



Wirtschaftsplan 2022

Inhalt	Seiten
1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	3 - 11
2. Wirtschaftspläne des Büros Betriebsleitung und der Teilbetriebe	12 - 49
• Zusammenstellung KulturStadtLev	13 - 14
• Büro Betriebsleitung	15 - 16
• FORUM	16 - 21
Sachgebiet Kulturbüro	21 - 25
• Stadtbibliothek	25 - 31
• Museum Morsbroich	31 - 36
• Volkshochschule	36 - 41
• Stadtarchiv	41 - 45
• Musikschule	45 - 49
3. Vermögensplan	50 - 53
4. Finanzplan	54 - 56
5. Erläuterungen zum Stellenplan	56 - 57
6. Stellenübersicht der KulturStadtLev	58

1. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die KulturStadtLev (KSL) leistet einen wesentlichen Beitrag zur guten Lebensqualität in Leverkusen als lebenswerter Stadt mit vielfältigen kulturellen Angeboten für alle Bevölkerungsschichten. Im Rahmen der sozialen Dimension einer nachhaltigen gesamtgesellschaftlichen Entwicklung übernimmt die KSL Verantwortung, um durch kulturelle Veranstaltungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen sozialer Ausgrenzung vorzubeugen und die Lebenszufriedenheit sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. So soll auch für nachfolgende Generationen ein intaktes soziales Gefüge sichergestellt werden.

Die Dienstleistungen in den kulturellen Einrichtungen der KSL werden zu den vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossenen - nicht kostendeckenden - Preisen angeboten. Die Kulturarbeit ist auch bei guter Resonanz und damit verbundenen Erträgen nicht kostendeckend zu leisten, sondern ist auf Dauer auf einen Zuschuss angewiesen.

Aufgrund von Vorgaben der Bezirksregierung Köln dürfen im städtischen Haushalt keine speziellen Sachkonten für die Eigenbetriebe mehr verwendet werden, sondern die Zahlungsströme sind sachkontengerecht zu veranschlagen und zu verbuchen.

Damit gestaltet sich die jährliche Zuschussabrechnung äußerst schwierig. Eine Differenzierung von Zahlungen, die in den Zuschuss einzurechnen sind, wäre bei der Vielzahl von unterschiedlichen Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der KSL extrem aufwendig und personell nicht mehr leistbar.

Zwischen dem Fachbereich Finanzen und der Betriebsleitung der KSL wurde daher vereinbart, dass neben den auch bisher abzurechnenden einzelnen Leistungen ein fester Zuschuss (Zahlung ohne unmittelbare Gegenleistung) an die KSL gezahlt wird. Seit dem Jahr 2015 wird der Zuschuss analog der durch das Land Nordrhein-Westfalen festgelegten Orientierungsdaten erhöht. Auf diese Weise wird der allgemeinen Preisentwicklung Rechnung getragen (siehe auch Ausführungen zur Finanzplanung ab Seite 54).

Nachdem im Zusammenhang mit der der Gütergleisverlegung der „neuen bahnstadt opladen“ in den Jahren 2012 bis einschließlich 2019 der Zuschuss gegenüber dem Jahr 2011 um 1 Mio. € gekürzt worden ist, wurde seit dem Jahr 2020 wieder die Rückführung des Zuschusses auf den Stand von 2011 durch die Kernverwaltung im städtischen Haushalt etatisiert. Ab 2021 dann auch wieder unter Berücksichtigung von +1,00 % bzw. der Vorgaben der Orientierungsdaten.

Neben der prozentualen Erhöhung berücksichtigt der Zuschuss aufgrund politischer Beschlüsse seit 2020 im Bereich des Kulturbüros eine Erhöhung um 45.000 € für die Förderung der Freien Szene (zzgl. einmalig 90.000 € im Jahr 2020 „Corona-Hilfen“) sowie ab 2021 zusätzlich 10.000 €. Darüber hinaus werden für die Förderung kleinerer Projekte weitere 10.000 € zur Verfügung gestellt. Für das Museum erhöht sich der Zuschuss seit 2021 für digitale Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit um 10.000 €. Die Mehrkosten bei den Honorar- und Personalkosten der Musikschule, die aufgrund der Umwandlung von Honorarverträgen in TVöD-Verträge und durch die dynamische Anpassung der Honorare entstehen, werden seit 2021 (160.000 € für das Jahr 2021 und 320.000 € ab 2022) über eine erhöhte Zuschusszahlung kompensiert (es erfolgt zunächst jeweils eine Spitzabrechnung der tatsächlich entstandenen Mehrkosten).

Unabhängig von politischen Beschlüssen werden seit dem Jahr 2021 für die die Darstellung und Verbuchung der Leistungsbeziehungen mit dem Fachbereich Rechnungsprüfung und Beratung 10.000 € bereitgestellt.

Entsprechend der Empfehlung der Kommunalaufsicht wurde die Gemeindeprüfungsanstalt Herne im Jahr 2015 durch die Stadtverwaltung beauftragt, die KulturStadtLev dahingehend zu untersuchen, ob und in welchem Umfang weitere Konsolidierungspotentiale aufgezeigt und umgesetzt werden können. Die Ergebnisse und daraus resultierenden Handlungsempfehlungen des Abschlussberichts wurden vorgelegt. Aufgrund kontroverser Sichtweisen und Schlussfolgerungen von Wirtschaftsprüfer, Mandatsträgern und der Verwaltung ist den Empfehlungen zunächst im Wesentlichen nicht gefolgt worden. Beschlossen wurden bislang Maßnahmen, die pro Jahr ein rechnerisches Konsolidierungspotential von 150.000 € haben.

Des Weiteren hat der Rat der Stadt Leverkusen am 29.08.2016 zur Zukunftssicherung des Museums Morsbroich beschlossen, dass - anstelle einer durch die Wirtschaftsprüfer empfohlenen Schließung - das Angebot des Museumsvereins Morsbroich angenommen werden soll, für das Schloss und das Museum Morsbroich einschließlich der entsprechenden Liegenschaften ein Standortentwicklungskonzept aufzustellen. Mit Hilfe des Anfang 2018 vorgelegten Standortentwicklungskonzepts sollten der Museumsbetrieb sowie das gesamte Gebäudegrundstück Schloss Morsbroich nachhaltig gesichert und die KulturStadtLev bzw. die Stadt Leverkusen finanziell entlastet werden.

Soweit Vorschläge mit konkreten finanziellen Auswirkungen bereits beschlossen wurden und kalkulierbar sind, sind sie bei der Wirtschaftsplanung realisiert worden. Auswirkungen einer empfohlenen organisatorischen Selbstständigkeit des Teilbetriebs Museum konnten noch nicht berücksichtigt werden. Eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist beauftragt worden, eine gutachterliche Untersuchung und Bewertung einer organisatorischen Selbstständigkeit des Teilbetriebs vorzunehmen, damit auf dieser Basis eine fundierte politische Entscheidung getroffen werden kann.

Nachdem im Juli 2020 die Ergebnisse vorgestellt worden sind, wurde auf Wunsch der Politik die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Untersuchung einer weiteren Gesellschaftsform (Anstalt des öffentlichen Rechts) beauftragt. Vor dem Hintergrund der Stellenbesetzung der Leitung des Museums zum 01.08.2021 hat der Rat am 04.10.2021 entschieden, dass eine abschließende Entscheidung zur Organisationsform erst im Jahr 2022 erfolgen soll.

Des Weiteren wurden durch die Verwaltung im Juli 2020 verschiedene Varianten vorgestellt, in welchen Räumlichkeiten der Remisen des Schlosses zukünftig gastronomische Nutzungen denkbar sind. Hierzu hat der Rat am 28.06.2021 entschieden, dass auf Basis der sogenannten „kleinen Lösung“ eine neue Betreiberin bzw. ein neuer Betreiber für das Restaurant unter Einbindung der politischen Entscheidungsträger gesucht werden soll. Der neue Museumsdirektor hat bereits kurz nach seinem Dienstbeginn dieser Thematik / diesem Beschluss sehr hohe Priorität eingeräumt und arbeitet intensiv mit der Betriebsleitung und externer Beratung an einer zukunftsfähigen Lösung unter Beachtung des politischen Beschlusses.

Das Projekt „Revitalisierung des Schlossparks Morsbroich“, für dessen Realisierung und Finanzierung Fördermittel durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) in Höhe von rd. 1 Mio. € zugesagt worden sind, hat parallel zur Erstellung des

Wirtschaftsplans 2022 eine sehr hohe Dynamik mit weitreichenden Konsequenzen entwickelt, so dass inhaltlich auf die am 04.10.2021 durch den Rat beschlossene Vorlage Nr. 2021/1014 verwiesen wird. Die aus dem Beschluss resultierenden finanziellen Auswirkungen sind im Wirtschaftsplan 2022 im Erfolgs- und Vermögensplan berücksichtigt

Die Corona-Pandemie, die im Dezember 2019 in der Millionenstadt Wuhan auffällig geworden ist, entwickelte sich im Januar 2020 in China zur Epidemie und breitete sich schließlich weltweit aus. Am 11.03.2020 erklärte die WHO die bisherige Epidemie offiziell zu einer Pandemie. Es kam zu nachhaltigen weltweiten Einschränkungen und Auswirkungen, die auch die KSL in weiten Teilen elementar betroffen haben und weiterhin betroffen werden. Der Betrieb der Einrichtungen wurde zunächst flächendeckend eingestellt. Erste Lockerungen wurden mit Landesverordnungen ab April 2020 für den Betrieb der Stadtbibliothek und des Stadtarchives unter Beachtung von strengen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen eingeräumt. Weitere aktualisierte Verordnungen erlaubten die Öffnung von Museen, Musikschulen und Volkshochschulen sowie weiterer außerschulischer Bildungsangebote (bspw. Jugendkunstgruppen), wenn entsprechende Sicherheits- und Hygienekonzepte entwickelt und beachtet werden. Zwischenzeitlich fanden situationsangepasst auch wieder Veranstaltungen im Forum und in der Bürgerhalle Wiesdorf statt. Es folgten weitere Einschränkungen mit einem „Lockdown light“ und dann weitergehendem „Lockdown“ in der Folge ab November 2020.

Der sehr dynamische Prozess der Pandemieentwicklung mit einer Vielzahl von sich ständig ändernden Vorgaben der Landesverordnungen hat allen Teilbetrieben der KSL einen erheblichen zusätzlichen Arbeitseinsatz abverlangt, der nur durch das große Engagement der betroffenen Mitarbeiter*innen „gestemmt“ werden konnte und wird. Neben den wichtigen wirtschaftlichen Aspekten stehen hier in enger Abstimmung mit der städtischen Gesundheitsbehörde insbesondere die Sicherheit und Gesundheit der Besucher*innen sowie der Mitarbeiter*innen ganz besonders im Fokus und haben oberste Priorität.

Die bisher unabsehbaren Konsequenzen der Corona-Pandemie auf die KSL hätten sich auf die bereits ohnehin kritische Entwicklung des Rücklagenbestands und des Eigenkapitals zusätzlich belastend ausgewirkt, ebenso wie der steigende Bedarf an Kassenkrediten und damit einhergehend die entsprechende Zinsbelastung.

Durch das „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID19-Pandemie folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen“ hat sich jedoch die Möglichkeit eröffnet, dass für die Jahre 2020 und 2021 die Bezuschussung der Kernverwaltung in Höhe der durch die Corona-Pandemie voraussichtlich zu erwartenden Mehrausgaben bzw. Mindereinnahmen erhöht wird. Insofern ist derzeit davon auszugehen, dass die befürchteten negativen Effekte ausgeglichen werden können. Es zeichnet sich ab, dass diese Regelungen auch für das Jahr 2022 gelten könnten; hierzu muss jedoch noch das entsprechende Gesetz verabschiedet werden. In der Wirtschafts- und Finanzplanung konnte diese mögliche und erhoffte Kompensation insofern noch nicht dargestellt werden. Sollten die Regelungen 2020 und 2021 dann auch für 2022 gelten, werden sich die Planung und das Ergebnis sowie darauf aufbauend die Finanzplanung mit der Eigenkapitalentwicklung positiver entwickeln als dargestellt. Nach derzeitiger Einschätzung könnte mit einer mittleren 6-stelligen zusätzlichen Bezuschussung gerechnet werden.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden sich nach aktueller Einschätzung längerfristig und nachhaltig auf die kulturellen Einrichtungen der KSL auswirken; sowohl programmatisch/inhaltlich als auch organisatorisch/finanziell (abhängig davon, wie lange die

Möglichkeiten der o. g. Isolation der Belastungen der Corona-Pandemie bestehen werden). Ob und wann eine Nachfrage nach den kulturellen Angeboten auf dem Niveau vor der Pandemie wieder erreicht werden kann, ist schwer einzuschätzen. Die Betriebsleitung ist im dauerhaften intensiven Austausch mit den Teilbetriebsleitungen, um die sich teilweise sehr schnell ändernden rechtlichen Anforderungen umzusetzen und dem Spannungsfeld zwischen höchstmöglicher Sicherheit bei (Wiederer-) Öffnung der Einrichtungen mit dem Ziel der Erreichung eines „Normalbetriebs“ gerecht zu werden.

Auch wenn die geschilderte sehr problematische Entwicklung die Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL erheblich belastet, wird von einem unveränderten Leistungsangebot in allen Teilbetrieben ausgegangen.

2021

Nach der Prognose zum 30.06.2021 werden sich das liquide und handelsrechtliche Ergebnis (Defizit) zum ursprünglichen Planansatz voraussichtlich um jeweils 349.000 € auf -1.732.600 € bzw. -2.007.800 € verringern.

2022

Der Wirtschaftsplan 2022 weist nach Bereinigung um die nicht liquiden

- Abschreibungen für Neu- und Altanlagen in Höhe von 296.200 €,
- Rückstellungen für Urlaub und Altersteilzeitarbeit in Höhe von 16.200 € und
- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 35.100 €

ein liquides Ergebnis von -2.031.500,00 € (Vj. -2.081.600,00 €) aus. Das handelsrechtliche Ergebnis beläuft sich auf -2.308.800,00 € (Vj. -2.356.800 €).

1.1 Allgemeine Erläuterungen zum Erfolgsplan

Der Erfolgsplan stellt alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des kommenden Wirtschaftsjahres dar. Er ist die Basis der wirtschaftlichen Planungen der KSL für das Wirtschaftsjahr 2022.

Erträge

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Erträge	Wirtschaftsplan 2022	Wirtschaftsplan 2021
Umsatzerlöse		
FORUM; Entgelte Theater	360.000	340.000
FORUM; Vermietungen Forum einschl. Überlassung Betriebsvorrichtung (ohne KSL-interne Vermietung)	290.000	180.000
Kulturbüro; Entgelte JKG und Erlöse eigene Veranstaltungen	41.500	41.500
Bibliothek; Entgelte und Erlöse eigene Veranstaltungen	90.300	91.000
Museum; Entgelte aus Kursen und Eintrittsgelder	50.000	50.000
VHS; Umsatzerlöse	635.000	554.000
Archiv; Entgelte	5.000	5.000
Musikschule; Entgelte	876.000	961.000
Miet- und Dienstwohnungserlöse	82.500	79.200
Pachterlöse	140.000	155.000
Erträge aus Sponsoringleistungen	12.000	12.000

Erträge	Wirtschaftsplan 2022	Wirtschaftsplan 2021
Umsatzerlöse		
Erstattung Personal- und Materialkosten durch TEG	58.650	58.650
KSL-interne Buchungen für Mieten	209.450	203.450
Sonstige Umsatzerlöse alle Teilbetriebe	214.000	222.700
Summe Umsatzerlöse	3.064.400	2.953.500
Sonstige betriebliche Erträge		
Archiv; Sicherung und Archivierung städt. Informationsträger	319.850	319.850
Erträge aus Weiterbelastungen	106.050	88.050
Kulturförderung	15.500	15.500
Beitrag des Landes	819.200	789.950
Zuweisungen Landschaftsverband	25.000	27.000
KSL-interne Buchungen für Handwerkerleistungen BBL	170.000	170.000
Sonstige Erträge (ohne die u.g. nachrichtlichen Erträge)	115.000	80.900
Summe sonstige betriebliche Erträge	1.570.600	1.491.250
Gesamtsumme	4.635.000	4.444.750

Aufwendungen

Bei dem **Gesamtaufwand** in Höhe von 17.793.100 € (Vj. 17.199.650 € zzgl. 135.000 € für Kulturförderung, die über Ratsbeschlüsse durch analoge Zuschusserhöhung kompensiert wurde) handelt es sich, wie aus den nachfolgenden Einzeltabellen ersichtlich ist, nur zu einem geringen Teil um so genannte freiwillige Leistungen. Tatsächlich setzen sie sich zusammen aus:

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2022	Wirtschaftsplan 2021
Liquiden Personalkosten	10.151.900	9.556.100
Nicht liquiden Personalrückstellungen und Abschreibungen	312.400	311.200
Mietzahlungen an die Kernverwaltung und Leistungsverrechnungen (ohne Buchhaltung)	1.138.050	1.086.650
Sonst. gesetzlichen und vertraglichen Leistungen	4.369.750	4.539.800
Kosten der Verwaltung	561.000	511.400
Kulturförderung einschl. Weiterleitung von Zuschüssen an Dritte	265.450	244.450
Eigenen kulturellen Angeboten (ohne Honorare) einschl. der damit verbundenen Nebenkosten wie GEMA, KSK, Raumanmietungen usw.	994.550	950.050
Gesamtaufwendungen	17.793.100	17.199.650
Zinsen und Steuern	19.900	18.900
Auflösung Sonderposten	-35.100	-36.000
Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-13.142.900	-12.737.800

darunter: gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2022	Wirtschaftsplan 2021
Energiekosten	478.650	479.050
Wartungen	161.600	160.000
Instandhaltung Gebäude und techn. Anlagen	641.500	667.900
Instandhaltung Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.400	44.400
Fremdanmietungen	86.700	87.200
Anmietungen KSL-intern	209.450	203.450
EDV-Aufwand	690.950	621.950
Reinigung durch Fremdunternehmen	285.450	267.950
Inanspruchnahme TBL	1.200	1.200
Inanspruchnahme JSL	78.750	75.550
Inanspruchnahme FB 20 Buchhaltung	155.000	155.000
Versicherungsleistungen	89.750	87.350
Inanspruchnahme Handwerkerleistungen BBL KSL-intern	170.000	170.000
Honorare, insbesondere für VHS, JKG und Musikschule	687.350	971.800
Kosten Kultur-Ticket und Ticket-Online/CTS/DTS	32.300	34.800
Eigene Mitgliedschaften und anteilige an Kernverwaltung sowie Beiträge	41.700	39.750
Zahlung an Eigentümergemeinschaft Forum u.a. für Unterhaltung Gebäude	219.500	214.500
Dienst- und Schutzkleidung	5.600	4.350
Rhein. Gemeindeunfallversicherungsverband (GUVV)	55.050	53.300
Steuern, Abgaben und Gebühren und Arbeitszeiterfassung	51.500	51.650
Serviceverträge Waschräume	1.250	1.050
Nutzung Botenwagen	8.400	8.900
Nebenkosten Geldverkehr	17.200	16.300
VHS-Rat; Sitzungsgelder Ausschuss	3.200	3.200
Erstattung Fahrtkosten VHS (für BAMF – durchlaufend)	9.000	9.000
Nebenkostenerstattung für Bibliotheks-Zweigstelle Rheindorf	6.100	6.100
Beschaffung Parktickets	1.000	1.000
Brandwachen	19.200	19.200
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000	35.000
Zwischensumme	4.311.750	4.490.900
Nachrichtlich:		
Anmietungen bei der Kernverwaltung	800.000	800.000
Inanspruchnahme Kernverwaltung (interne Verrechnungen)	338.050	286.050
Summe gesetzliche und vertragliche Verpflichtungen	5.449.800	5.576.950

darunter: Kosten der Verwaltung

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2022	Wirtschaftsplan 2021
Hilfs- und Betriebsstoffe für Instandhaltung der Gebäude und der technischen Anlagen	61.100	62.300
Betriebsbedarf	15.950	13.450
Werbe- und Druckkosten	98.000	55.000
Post- und Fernmeldegebühren	94.750	97.500
Büro- und Kassenmaterial	12.400	12.400
Dienstreisen- und Kilometerentschädigung	14.100	13.600
Fortbildung	21.700	21.700
Fachliteratur einschl. Abos	1.500	1.500

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2022	Wirtschaftsplan 2021
Kopier- und Vervielfältigungskosten	50	50
sonst. betriebliche Aufwendungen	211.350	204.800
Jahresabschlusskosten	21.000	20.000
Verwalterkosten TEG	9.100	9.100
Summe Verwaltungskosten	561.000	511.400

darunter: eigene kulturelle Angebote (die im Wirtschaftsplan in den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten sind)

Aufwendungen	Wirtschaftsplan 2022	Wirtschaftsplan 2021
Kulturveranstaltungen und Ausstellungen	791.400	739.900
GEMA	15.400	14.900
Künstlersozialkasse (KSK)	21.850	29.850
Beschaffung von Medien für die Bibliothek	123.900	123.900
Sachaufwand für Kurse usw. der Teilbetriebe	42.000	41.500
Summe eigene kulturelle Angebote	994.550	950.050

1.2 Allgemeine Erläuterungen zu den Personalkosten

Bei den Personalkosten werden aufgrund von unbesetzten Stellen, laufenden Stellenbesetzungsverfahren und Ende der Gehaltsfortzahlung bei Erkrankung nach der Prognose zum 30.06.2021 Einsparungen von 415.150,00 € prognostiziert.

Am 25.10.2020 einigten sich die Tarifparteien für eine Laufzeit vom 01.09.2020 bis 31.12.2022 auf folgenden Tarifabschluss für die Beschäftigten (Kommunen):

- ab 01.04.2021 plus 1,4 %, mind. aber 50 €, Auszubildende plus 25 €
- ab 01.04.2022 plus 1,8 %, Auszubildende plus 25 €
- eine einmalige Corona-Sonderzahlung (Auszahlung im Dezember 2020):
Entgeltgruppe 1-8/S 2-S 8b 600 €
Entgeltgruppe 9a-12/S 9-S 18 400 €
Entgeltgruppe 13-15 300 €

Das Tarifergebnis für die Landesbeschäftigten wurde 2019 für die Beamten wie folgt auf den Besoldungs- und Versorgungsbereich übertragen:

- ab 01.01.2019 plus 3,2 %
- ab 01.01.2020 plus 3,2 %
- ab 01.01.2021 plus 1,4 %
- Anwärterinnen und Anwärter plus 50 € monatlich.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans 2022 liefen die Verhandlungen der Tarifparteien noch, die voraussichtlich für Besoldungserhöhungen der Beamten*innen relevant sein werden. Bei der Kalkulation der Personalkosten wurde eine Erhöhung von 2,0 % zugrunde gelegt.

Für die Jahre der Finanzplanung 2023 bis 2026 wurden Steigerungsraten von jährlich 1,0 % eingeplant. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen im Wesentlichen der Kalkulation der Stadtverwaltung und den Orientierungsdaten des Landes NRW.

Zum 30.06.2021 waren 167 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv bei der KSL beschäftigt, 76 weniger als im Gründungsjahr der KSL (243).

1.3 Allgemeine Erläuterungen zu den EDV-Kosten

Die EDV-Kosten steigen gegenüber 2021 von 621.950 € um 69.000 € auf 690.950 €.

1.4 Allgemeine Erläuterungen zur Gebäudeunterhaltung

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat das für die Jahre 2020 bis 2024 erstellte Weißbuch IV für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen am 21.01.2020 zur Kenntnis genommen. Die Gesamtsumme der Instandhaltungskosten der Gebäude, der technischen Anlagen und Maschinen sowie der Wartungskosten beläuft sich 2022 auf 802.600 € (Vj. 827.400 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Teilbetrieb	Gebäude inkl. MwSt.	Anlagen und Maschinen	Wartungen	Miete Brandmeldeanlagen
Forum	78.000	265.000	91.200	500
Museum	63.000	170.000	31.650	3.000
VHS	0	0	30.000	0
Musikschule	25.000	5.000	4.550	0
Archiv (Villa Römer)	22.500	1.000	3.000	0
Kulturbüro (Künstlerbunker)	7.500	1.000	700	0
Summe	196.000	442.000	161.100	3.500

1.5 Allgemeine Erläuterungen zu den Energiekosten in den KSL-eigenen Gebäuden

Bei der Kalkulation der Ansätze für 2022 wird davon ausgegangen, dass die Verbräuche von 2021 durch fortlaufend intensive Sparbemühungen gehalten werden können.

Energieträger	Ansatz 2022	Ansatz 2021	Prognose 2021	Ergebnis 2020
Strom	197.400,00	197.400,00	197.300	153.450
Wasser	21.050,00	21.450,00	18.950	15.009
Gas	39.200,00	39.200,00	39.200	31.548
Fernwärme	221.000,00	221.000,00	221.000	201.469
Gesamt	478.650	479.050	476.450	401.476

Die in den von der KSL angemieteten Gebäuden und Räumen anfallenden Energiekosten der Teilbetriebe Stadtbibliothek, VHS, Stadtarchiv sowie der Jugendkunstgruppen werden im Rahmen der Mietzahlungen als Nebenkosten gezahlt und abgerechnet.

1.6 KSL-interne Verrechnungen

Zur Optimierung der Kostentransparenz stellt der Teilbetrieb FORUM, der sämtliche Gebäudekosten des Forums trägt, den KSL-internen Mietern, dies sind die Betriebsleitung,

das Büro Betriebsleitung, das Kulturbüro und die VHS, Mietkosten für die Nutzung der Räume in Rechnung. Auch die Kosten der Handwerker des Büros Betriebsleitung, die auf Anforderung für alle Teilbetriebe tätig sind, werden den Teilbetrieben KSL-intern belastet.

1.7 Aufnahme von Krediten

Kredite wurden für Maßnahmen aus dem Vermögensplan bisher nicht in Anspruch genommen; die Finanzierung erfolgte über Kassenkreditmittel.

1.8 Erfassung der Vermögenswerte – Abschreibungen

Die Vermögensgegenstände wurden komplett bewertet und in das SAP-System übernommen.

1.9 Rückstellungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaub und Altersteilzeit

Mittel werden im Wirtschaftsplan 2022 dargestellt, führen aber nicht zu liquiditätsmäßigen Belastungen.

2. Wirtschaftspläne der Teilbetriebe

- **KulturStadtLev – Zusammenfassung**
- **Büro Betriebsleitung**
- **Teilbetriebe**

KulturStadtLev - Erfolgsplan 2022

	Büro BL	FORUM	Kulturbüro	Bibliothek	Museum	VHS	Archiv	Musikschule	Gesamt
Umsatzerlöse	8.650,00	1.090.600,00	61.100,00	171.450,00	140.400,00	635.000,00	5.050,00	952.150,00	3.064.400,00
Sonstige betriebliche Erträge	205.900,00	18.500,00	106.200,00	27.500,00	50,00	662.100,00	319.850,00	230.500,00	1.570.600,00
Gesamtsumme der Erträge	214.550,00	1.109.100,00	167.300,00	198.950,00	140.450,00	1.297.100,00	324.900,00	1.182.650,00	4.635.000,00
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1.200,00	1.066.750,00	104.850,00	129.600,00	167.600,00	55.250,00	20.500,00	106.650,00	1.652.400,00
Aufwendungen für bezogene Leistungen	238.600,00	210.800,00	81.350,00	52.500,00	205.300,00	554.000,00	14.900,00	195.850,00	1.553.300,00
Personalaufwand	986.650,00	1.800.550,00	219.600,00	1.347.200,00	849.450,00	1.384.600,00	605.200,00	2.974.850,00	10.168.100,00
Sonst.betriebliche Aufwendungen	182.250,00	1.155.350,00	377.450,00	663.700,00	460.300,00	638.300,00	335.500,00	310.250,00	4.123.100,00
Abschreibungen	1.000,00	109.600,00	15.200,00	15.000,00	66.700,00	10.000,00	17.100,00	61.600,00	296.200,00
Gesamtsumme Aufwand	1.409.700,00	4.343.050,00	798.450,00	2.208.000,00	1.749.350,00	2.642.150,00	993.200,00	3.649.200,00	17.793.100,00
Operatives Ergebnis	-1.195.150,00	-3.233.950,00	-631.150,00	-2.009.050,00	-1.608.900,00	-1.345.050,00	-668.300,00	-2.466.550,00	-13.158.100,00
Zinsen	7.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.000,00
Steuern	100,00	7.300,00	0,00	0,00	5.100,00	0,00	0,00	400,00	12.900,00
Auflösung Sonderposten	0,00	-50,00	-15.150,00	-13.000,00	-1.550,00	-150,00	-150,00	-5.050,00	-35.100,00
Vorläufiges Ergebnis vor Zuschuss Kernverwaltung	-1.202.250,00	-3.241.200,00	-616.000,00	-1.996.050,00	-1.612.450,00	-1.344.900,00	-668.150,00	-2.461.900,00	-13.142.900,00
<p>* Der Zuschuss 2022 beinhaltet: 10.000 € für die Serviceleistungen des FB 14 10.000 € für digitale Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit Museum 45.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro 10.000 € für Veranstaltungen im Stadtgebiet Kulturbüro 10.000 € für Förderung kleinerer Projekte Kulturbüro 320.000 € für Mehrkosten Honorarkosten&neue TvöD-Verträge Musikschule</p>									Allg. Zuschuss der Kernverwaltung * 10.501.800,00 Zuschuss Pensionsumlage 332.300,00 Handelsrechtliches Ergebnis -2.308.800,00

+ nicht liquide Abschreibungen auf Neuanlagen
+ nicht liquide Abschreibungen auf Altanlagen
./ Ertrag aus der Auflösung von Sonderposten
+ Zuführung Rückstellung Urlaub und Altersteilzeit

Liquides Ergebnis **-2.031.500,00**

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Umsatzerlöse	8.650,00	8.650,00	8.650,00	1.443,00	
Zwischensumme	8.650,00	8.650,00	8.650,00	1.443,00	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	205.900,00	204.950,00	171.500,00	148.992,66	Erträge aus den Teilbetrieben für die Inanspruchnahme der Handwerker des Büros BL
Zwischensumme	205.900,00	204.950,00	171.500,00	148.992,66	
Gesamtsumme der Erträge	214.550,00	213.600,00	180.150,00	150.435,66	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Betriebsstoffe	1.000,00	3.200,00	3.000,00	862,40	
Skontoertrag				-132,31	
Gebühren	200,00	200,00	200,00	192,48	
Zwischensumme	1.200,00	3.400,00	3.200,00	922,57	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	800,00	800,00	800,00	131,75	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	100,00	100,00		99,60	
Inanspruchnahme JSL	500,00	350,00	500,00	281,06	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	82.200,00	80.950,00	80.700,00	68.822,01	Hier sind die Serviceleistungen für die Inanspruchnahme der Dienstleistungen der Kernverwaltung (FB 11, 14, 20 und 30) veranschlagt.
Inanspruchnahme Dienstleistungen FB 20 - Buchhaltung	155.000,00	155.000,00	155.000,00	155.000,00	
Zwischensumme	238.600,00	237.200,00	237.000,00	224.334,42	
Personalaufwand					
Personalaufwand	870.450,00	821.800,00	784.950,00	742.025,59	
Zuführung zur Urlaubsrückstellung	2.200,00	2.200,00	2.200,00	6.399,04	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden				321,86	
Pensionsumlage Stadt	114.000,00	109.500,00	100.000,00	100.587,30	
Zwischensumme	986.650,00	933.500,00	887.150,00	849.333,79	

Büro Betriebsleitung					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	1.000,00	800,00	800,00	1.746,57	
Zwischensumme	1.000,00	800,00	800,00	1.746,57	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	22.500,00	20.200,00	22.500,00	20.929,95	Haftpflichtversicherung für Gesamt-KSL
Mitgliedsbeiträge	1.350,00	1.350,00	1.300,00	1.200,81	
Mietaufwand	19.250,00	19.250,00	19.250,00	19.250,00	
Kfz-Kosten	1.150,00	1.150,00	1.150,00	922,83	
Werbe- und Druckkosten	0,00	0,00	0,00	1.353,34	
Dienst- u. Schutzkleidung	2.500,00	3.000,00	1.300,00	700,76	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	0,00	700,00	0,00	0,00	
Post- und Fernmeldegebühren	6.700,00	6.600,00	6.100,00	5.150,17	
Fortbildung	5.000,00	5.000,00	5.000,00	2.573,20	
Reisekosten	2.000,00	2.500,00	2.500,00	2.060,14	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.000,00	900,00	900,00	347,78	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	28.800,00	27.550,00	27.650,00	21.040,21	
EDV Aufwand	71.000,00	51.000,00	51.000,00	42.629,14	
Jahresabschlusskosten	21.000,00	20.000,00	20.000,00	20.280,00	
Zwischensumme	182.250,00	159.200,00	158.650,00	138.438,33	
Gesamtsumme Aufwand	1.409.700,00	1.334.100,00	1.286.800,00	1.214.775,68	
Zinsaufwand Kassenkredite	7.000,00	6.000,00	6.000,00	6.119,05	
KFZ-Steuer	100,00	100,00	100,00	94,00	
Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00	-19,62	
Ergebnis	-1.202.250,00	-1.126.600,00	-1.112.750,00	-1.070.533,45	
Zuschussbedarf	1.202.250,00	1.126.600,00	1.112.750,00	1.070.533,45	
Kostendeckungsgrad	15,14%	15,94%	13,93%	12,32%	

Teilbetrieb FORUM, Veranstaltungen und Kulturmarketing

Aufgaben

Der Teilbetrieb FORUM hat die Aufgabe, ein umfangreiches niveaivolles Gastspielprogramm mit Theater- und Konzertveranstaltungen, Kabarett und Kleinkunst sowie Sonderprojekten an unterschiedlichen Spielorten in der Stadt zu planen und durchzuführen.

Darüber hinaus betreibt und unterhält er das Gebäude Forum als eigene Spielstätte, als Haus der Volkshochschule und als Mietobjekt für externe Veranstalter von Aufführungen, Versammlungen, Festen, Tagungen, Seminaren, Märkten und Messen.

Die FORUM-Dramaturgie zeichnet auch für die Pflege des KSL-eigenen Internetauftritts in Verbindung mit Corporate Design und Corporate Identity des Gesamtbetriebs verantwortlich. Sie ist außerdem zentraler Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit dem Kultursekretariat NRW Gütersloh, dem die Stadt Leverkusen 2012 beigetreten ist. Die Aufgaben des Sachgebiets Kulturbüro mit den Jugendkunstgruppen sind in einem separaten Teilwirtschaftsplan dargestellt.

Im Folgenden wird die Arbeit in den Sachgebieten FORUM-Verwaltung und FORUM-Dramaturgie erläutert.

Entwicklung und Zielerreichung 2021

Sachgebiet FORUM-Verwaltung

Vermietung

Die Einhaltung des SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards im Rahmen der immer noch andauernden COVID-19-Pandemie hat weiterhin großen Einfluss auf die Anzahl der Raum- anmietungen. Wenngleich sich die pandemische Lage derzeit positiv entwickelt, besteht aufgrund der Dynamik bezüglich der Inzidenzwerte weiterhin die Unsicherheit, ob der zwischenzeitlich erfolgte Übergang in den Normalbetrieb mit voller Platzkapazität der Räume nachhaltig möglich bleibt. Ferner wurde aufgrund der Vielzahl der Verschiebungen der bereits geplanten Veranstaltungen des ersten Halbjahres 2021 sowie der Veranstaltungen aus dem Vorjahr und der daraus resultierenden Termindichte im zweiten Halbjahr 2021, ein Teil der Veranstaltungen vornehmlich in das Jahr 2022 verlegt.

Eigene Veranstaltungen

Mit Beginn der Spielzeit 2020/2021 fanden Eigene Veranstaltungen unter der Maßgabe der einzuhaltenden SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandards mit Zuschauerbegrenzung und in Anlehnung an dem bereits genehmigten Hygienekonzept statt. Aufgrund der andauernden dynamischen Lage, dem enormen Anstieg der Inzidenzen und der damit verbundenen Ungewissheit, wurden die Veranstaltungen der Monate September und Oktober 2020 nur von einer geringen Anzahl von Besucherinnen und Besuchern aufgesucht. Darüber hinaus galt von November 2020 bis nahezu Ende der Spielzeit 2020/2021 ein „Veranstaltungs- verbot“, welches somit fast die komplette Spielsaison beeinflusste. Ferner wurden, wie bereits in dem Jahr zuvor, denjenigen Besucherinnen und Besucher die Kartenpreise er- stattet, die den jeweiligen Nachholtermin nicht in Anspruch genommen haben. Angesichts dessen werden sich die Theaterentgelte im Jahr 2021 deutlich geringer als geplant entwickeln.

Forum-Technik

Im Bereich der Forum-Technik wurde eine Vielzahl von Projekten umgesetzt, mit denen sowohl im Bühnenbereich als auch im Forum insgesamt deutliche technische Verbesserungen einhergehen. So wurde u. a. das Inspizientenpult, welches als zentrale Schaltstelle auf der Bühne fungiert, erneuert. Ferner wurde die Steuerung der Lichttechnik im gesam- ten Bühnenbereich durch die hauseigenen technischen Mitarbeiter auf eine zukunftsfähige Netzwerktechnik erweitert. Im Zuge dessen wurden zugleich die Altbestände der Verkabe- lungen überprüft, mit der Konsequenz, dass etwa 3 Tonnen nicht mehr benötigte Kabel demontiert und entsorgt wurden. Darüber hinaus wurde mit der Einführung einer zentralen Beleuchtungssteuerung in allen öffentlichen Bereichen im und außerhalb des Hauses be- gonnen, wodurch die bestehende und nicht mehr zeitgemäße Beleuchtung durch eine energieeffiziente LED-Technik ausgetauscht wurde. Zukünftig wird die zentrale Beleuch- tungssteuerung sukzessive fortgeführt.

Fördermittel

Abgesehen von den enormen finanziellen Auswirkungen bzw. Einnahmeneinbußen der COVID-19-Pandemie in Bezug auf den Veranstaltungs- und Vermietungsbereich, wurden dennoch aufgrund der Inanspruchnahme verschiedener „Corona-Hilfsangebote“ des Bun- des und des Landes Fördermittel von nahezu 200.000 € generiert.

Ziele 2022

Vermietung

Der aktuell positive Trend in Richtung „Normalität“ wirkt sich zwar auch auf die vermehrte Nachfrage im Vermietungsbereich aus aber für das Jahr 2022 bleibt er im Vergleich zu den Jahren vor Corona insgesamt noch zurückhaltend. Dennoch liegen bereits Anmietungen für das Jahr 2022 sowohl von Dauermietern, wie z. B. von dem Veranstalter „hera“, welcher „Die Hochzeitsmesse“ zum dritten Mal in Folge ausrichten wird sowie der „Tattoo Tattaa & Art Messe“, beide im Terrassensaal, als auch von den neuen Mietern wie z. B. der „Varsity Europe Sports Support“ mit der „Cheerleading Coaches Conference“ oder dem Gendertreff e.V. mit einer „Gendertreff Messe & Fachtagung“ vor.

Eigene Veranstaltungen

Auch im Jahr 2022 wird die COVID-19-Pandemie das kulturelle Leben und die Eigenen Veranstaltungen beeinflussen. Es besteht dennoch Zuversicht, dass eventuelle bevorstehende Einschränkungen weniger Auswirkungen auf den Spielbetrieb haben werden. Es bleibt zu hoffen, dass die Veranstaltungen gemäß der aktuellen Coronaschutzverordnungen weithin mit kompletter Sitzplatzkapazität durchgeführt werden dürfen. Die Theaterentgelte werden für das Jahr 2022 mit einem Planansatz von 360.000 € kalkuliert.

Entwicklung und Zielerreichung 2021

Sachgebiet Dramaturgie

Die Spielzeit 2020/2021 des städtischen Theater- und Konzertprogramms stand dominierend unter dem Zeichen der Corona-Pandemie: Nur in den Monaten September (8 Gastspiele) und Oktober 2020 (9 Gastspiele) sowie im Juni 2021 (1 Konzert) konnten Aufführungen vor stark reduzierter Sitzplatzkapazität stattfinden, so dass die Besucherzahlen dieser Saison nicht aussagekräftig sind.

Es gab darüber hinaus Streaming-Angebote im Bereich Konzert, Schauspiel und Kinder-/Familientheater, die kostenlos über die Website der KulturStadtLev abgerufen werden konnten. Die meisten Gastspiele, die nicht in der Saison 2020/2021 stattfinden durften, konnten in die Spielzeiten 2021/2022 und sogar 2022/2023 verschoben werden. Für das Jahr 2021 wurde über INTHEGA NEUSTART KULTUR „Theater in Bewegung“, einem Förderprogramm für Gastspielhäuser, für die eigenen Veranstaltungen eine Förderung von knapp 78.000 € akquiriert.

2012 trat die Stadt Leverkusen dem Kultursekretariat NRW Gütersloh bei und der Teilbetrieb FORUM partizipiert jährlich mit den Theater- und Konzertveranstaltungen an geförderten Projekten; für die zweite Jahreshälfte 2021 wurden dafür Fördermittel in Höhe von 13.150 € bewilligt. Die in der ersten Jahreshälfte 2021 vom Kultursekretariat geförderten Gastspiele, die pandemiebedingt nicht stattfinden durften, werden zum größten Teil in die Saison 2022/2023 verschoben. Der jährliche Mitgliedsbeitrag wird allein durch die Fördermittel 2021 in diesem Teilbetrieb weit überschritten.

In der Spielzeit 2020/2021 fand aufgrund von Corona nur ein Gastspiel und ein Streaming im Bereich Kinder- und Jugendtheater statt. Doch bildet diese Sparte in der Saison 2021/2022, ergänzt um zwei Kinder-/Familienkonzerte, mit 18 Aufführungen für Zuschauer zwischen 3 und 14 Jahren weiterhin einen Fokus der dramaturgischen Planung und pflegt den Kontakt zu Schulen und Bildungseinrichtungen zur Vermittlung des Kulturangebots. Das FORUM-Programm kann besonders in dieser Sparte von der Mitgliedschaft beim Kul-

tursekretariat NRW Gütersloh und seinen geförderten Kinder- und Jugendtheaterreihen profitieren.

Ein Relaunch des KSL-eigenen Internetauftritts wurde in 2021 erfolgreich abgeschlossen.

Ziele 2022

In 2022 soll das Theater- und Konzertprogramm in gleicher Quantität und Qualität wie in der Zeit vor der Pandemie angeboten und vermarktet werden – allerdings mit dem dann gültigen Hygiene- und Schutzkonzept, ggf. Sitzplatzreduzierungen und/oder Verlegung von Veranstaltungen in größere Säle. Bereits für die Saison 2021/2022 wurde im Juni 2021 der Saisonprospekt mit dem Gesamtprogramm veröffentlicht. Die Teilnahme an Förderprogrammen des Kultursekretariats NRW Gütersloh und INTHEGA NEUSTART KULTUR dient dabei der Zielerreichung. Für das Jahr 2022 ist eine Neuauflage des Förderprogramms INTHEGA NEUSTART KULTUR II angekündigt, aus dem die Dramaturgie erneut Fördergelder beantragen wird.

Die „tanzmesse nrw“, die 2020 pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, hat Interesse an einer erneuten Kooperation im August 2022 angekündigt. Hier laufen die Planungsgespräche an.

Ein Relaunch des KSL-Newsletters in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister ist in Arbeit.

Teilbetrieb FORUM						
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022	
Umsatzerlöse						
Entgelte Theater	360.000,00	150.000,00	340.000,00	186.189,86	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe Kulturbüro "Kulturförderung").	
Entgelte Vermietung	308.000,00	103.000,00	198.000,00	134.222,72		
Sonstige Erlöse	50.000,00	25.000,00	45.000,00	20.120,18		
Mieterlöse	179.800,00	188.500,00	173.800,00	199.550,00		
Pacht Restaurant	130.000,00	115.000,00	130.000,00	129.061,29		
Erträge Sponsoring	0,00	0,00	0,00	5.670,00		
Erträge aus Vermietung Reklameflächen	800,00	300,00	800,00	1.220,00		
Sonstige Erträge	12.000,00	2.500,00	20.000,00	1.479,27		
Kostenerstattung aus TEG-Abrechnung	50.000,00	50.000,00	50.000,00	48.584,58		
Zwischensumme	1.090.600,00	634.300,00	957.600,00	726.097,90		
Sonstige betriebliche Erträge						
Übrige sonstige betriebliche Erträge	18.500,00	179.400,00	18.500,00	35.706,85		
Zwischensumme	18.500,00	179.400,00	18.500,00	35.706,85		
Gesamtsumme der Erträge	1.109.100,00	813.700,00	976.100,00	761.804,75		
Materialaufwand						
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
Energieaufwand	336.000,00	336.400,00	336.400,00	289.259,50	erwartete coronabedingte Wenigeraufwendungen gegenüber 2020	
Aufwand eigene Veranstaltungen	650.000,00	246.000,00	622.000,00	269.634,03		
Aufwand Vermietungen	3.000,00	1.000,00	3.000,00	0,00		
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	46.300,00	50.600,00	47.500,00	33.656,80		
Gebühren	13.450,00	11.250,00	13.750,00	13.816,23		
Brandschutz und Brandwachen	18.000,00	9.000,00	18.000,00	7.317,00		
Zwischensumme	1.066.750,00	654.250,00	1.040.650,00	613.683,56		
Aufwendungen für bezogene Leistungen						
Inanspruchnahme TBL	50,00	50,00	50,00	0,00		
Reinigung durch Fremdunternehmen	153.000,00	148.200,00	146.000,00	136.346,73		
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	5.000,00	2.500,00	5.000,00	2.766,04		
Sonstige bezogene Leistungen	7.000,00	5.000,00	7.000,00	3.880,00		
Inanspruchnahme JSL	50,00	50,00	50,00	0,00		
Honorare allgemein	8.850,00	4.200,00	6.000,00	4.537,00		
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	36.850,00	35.100,00	44.650,00	48.387,31		
Zwischensumme	210.800,00	195.100,00	208.750,00	195.917,08		

Teilbetrieb FORUM					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.703.950,00	1.580.050,00	1.791.950,00	1.552.196,69	
Anpassung Urlaubsrückstellung	3.500,00	1.000,00	1.000,00	5.916,04	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-13.371,13	
Pensionsumlage Stadt	93.100,00	89.200,00	89.300,00	87.099,15	
Zwischensumme	1.800.550,00	1.670.250,00	1.882.250,00	1.631.840,75	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	109.600,00	113.000,00	113.000,00	127.260,65	Ergebnis 2020 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibung auf Altanlagen	0,00	100,00	100,00		
Zwischensumme	109.600,00	113.100,00	113.100,00	127.260,65	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	31.000,00	29.300,00	29.000,00	28.185,82	
Mitgliedsbeiträge	9.900,00	6.850,00	9.600,00	9.622,37	
Aufwendungen für TEG	228.600,00	227.150,00	223.600,00	217.210,70	
Kosten Ticketverkauf	29.500,00	9.500,00	32.000,00	3.892,06	
Werbe- und Druckkosten	51.000,00	15.150,00	21.000,00	26.003,07	
Dienst- und Schutzkleidung	2.500,00	1.700,00	2.500,00	2.073,34	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	484.700,00	517.500,00	522.500,00	239.086,16	
Post- u. Fernmeldegebühren	26.850,00	26.900,00	27.050,00	21.182,54	
Fortbildung	2.000,00	500,00	3.000,00	963,24	
Reisekosten	1.000,00	500,00	800,00	364,85	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.550,00	1.050,00	1.550,00	921,94	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	180.950,00	141.100,00	178.250,00	148.674,01	
Aufwand nicht abzugsfähige Vorsteuer	35.000,00	35.000,00	35.000,00	28.645,32	
EDV-Aufwand	70.800,00	58.500,00	70.800,00	53.648,32	
Zwischensumme	1.155.350,00	1.070.700,00	1.156.650,00	780.473,74	
Gesamtsumme Aufwand	4.343.050,00	3.703.400,00	4.401.400,00	3.349.175,78	
Steuern	7.300,00	6.850,00	7.300,00	7.106,19	
Auflösung Sonderposten	-50,00	-50,00	-50,00	-5.255,02	
Ergebnis	-3.241.200,00	-2.896.500,00	-3.432.550,00	-2.589.222,20	
Zuschussbedarf	3.241.200,00	2.896.500,00	3.432.550,00	2.589.222,20	
Kostendeckungsgrad	25,49%	21,93%	22,14%	22,70%	

Kulturbüro

Aufgaben

Als Partner für die freie Kulturszene der Stadt Leverkusen sorgt das Kulturbüro für eine gerechte und transparente Vergabe von Fördermitteln und berät bei der Beantragung von Landesmitteln. Mit der „Leverkusener Kunstnacht“ und dem Literaturfestival „Levliest“ betreut das Kulturbüro zwei kulturelle Großveranstaltungen zur Präsentation der vielfältigen freien Szene. Darüber hinaus organisiert das Kulturbüro Kabarett-Veranstaltungen in der Kolonie 1. Das Kulturbüro setzt die Landesprojekte „Kulturrucksack“, „Kultur und Schule“ und „Kulturstrolche“ für Leverkusen um, indem hier Konzepte entwickelt, Gelder beantragt, Partnerinstitutionen betreut und Dokumentationen erstellt werden. Auch bei diesen Projekten steht die Zusammenarbeit mit der freien Kulturszene Leverkusens im Fokus.

Jugendkunstgruppen:

Zum Kulturbüro gehören auch die Jugendkunstgruppen, eine wichtige Institution der kulturellen Bildung für Kinder und Jugendliche. Die seit mehr als 40 Jahren erfolgreiche Leverkusener Jugendkunstschule bietet Kurse und Workshops, deren Themen vom bildnerischen Gestalten über Foto- und Computerangebote, Medienwerkstatt, Werken und Keramik bis hin zu Tanz, Theater und dem Circus Fantastico reichen. Das Alter der Teilnehmer*innen liegt zwischen vier und zwanzig Jahren. Es wird in kleinen festen Gruppen und mit qualifizierten Fachkräften gearbeitet, so dass eine individuelle Förderung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgen kann.

Entwicklungen und Zielerreichung 2021

Das Jahr 2021 wird auch im Kulturbüro von den Corona-bedingten Restriktionen maßgeblich beeinflusst. Die in 2020 aufgebauten Unterstützungswege fanden ihre Fortsetzung in 2021. Im Zuge der Corona-Pandemie wurden schnell gute Wege gefunden, um die Künstlerinnen und Künstler und die freien Kulturinstitutionen in der Stadt zu unterstützen. So wurden die Förderzeiträume für die bestehende Förderart „Veranstaltungen im Stadtgebiet“ verlängert und ein Förderprogramm zur Ausgabe von „Corona-Kulturhilfen“ entwickelt. Alle Anpassungen und das Förderprogramm wurden vom Rat der Stadt Leverkusen beschlossen. Die Abwicklung übernimmt das Kulturbüro, die Entscheidung läuft über die kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprecher.

Der Spielbetrieb der Spielzeit 2020/21 in der Kolonie 1 wurde in die Wiesdorfer Bürgerhalle verlegt, um ausreichend Platz zu haben, die Regelungen der Coronaschutzverordnung einzuhalten. Es konnte nur eine Veranstaltung (im Oktober 2020) stattfinden. Alle anderen Veranstaltungen mussten aufgrund des andauernden Lockdowns abgesagt werden.

Im Schuljahr 2020/2021 nahmen zwölf Leverkusener Grundschulklassen an dem Projekt „Kulturstrolche“ teil. Damit konnte die maximale Förderhöhe ausgeschöpft werden. Die Kulturstrolche erleben „Kultur hinter den Kulissen“, sprechen mit Schauspielerinnen und Schauspielern, erforschen die Bibliothek, dürfen die „geheimen Räume“ des Stadtarchivs erkunden, erfahren mit den jungen Darsteller*innen des „Jungen Musical Leverkusen“, wie es sich anfühlt, ein Bühnenheld bzw. eine Bühnenheldin zu sein, sprühen ihre eigenen Graffiti mit erfahrenen Künstlern usw. Es wurde versucht, möglichst viele der geplanten Kulturstrolche- Aktivitäten trotz Corona und mit geeigneten Sicherheits- und Hygienemaßnahmen, zu ermöglichen. Dies gilt auch für die Landesprojekte „Kultur und Schule“ (von Künstlerinnen und Künstlern geleitete Kreativworkshops an Schulen) und „Kulturrucksack“ (kostenlose Kreativangebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren).

Die 16. Leverkusener Kunstnacht, die für den 9. Oktober 2020 geplant war, musste vier Tage vorher aufgrund steigender COVID 19- Inzidenzzahlen abgesagt werden.

Die 15. Leverkusener Kunstnacht am 11.10.2019 verzeichnete 20.200 Besuche. Nach 16.000 Besuchen im Jahr 2015 waren es bei der 12. Kunstnacht am 07.10.2016 rund 16.500 Besuche. Die 13. Leverkusener Kunstnacht 2017 erreichte 18.800 Besuche und die 14. Kunstnacht 2018 verzeichnete knapp 21.000 Besuche.

Für 2021 wünschten sich die Künstlerinnen und Künstler ausdrücklich, dass die Kunstnacht am 1. Oktober als Präsenzveranstaltung geplant wird, was glücklicherweise möglich war. Zusätzlich wurde eine originelle Möglichkeit gefunden, Kunst im Falle einer erneuten Absage im Stadtgebiet erlebbar zu machen. 45 Litfaßsäulen in der Stadt werden von den

teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern künstlerisch gestaltet. Sie dienen als Street-Gallery, sollte es wieder zu einer Absage kommen.

Im Juni fand die Leverkusener Buchwoche „Levliest“ als Hybrid-Veranstaltung statt. Eine Mischung aus Podcasts, Videos und Livestreams ermöglichte es Interessierten, Literatur auch in Zeiten der Pandemie live oder zumindest in Inszenierung zu erleben. Autorinnen und Autoren wurden im Vorfeld eingeladen, ihre Texte im Tonstudio einzusprechen. Eine Möglichkeit, die begeistert angenommen wurde.

Die vom Rat der Stadt Leverkusen im Dezember 2009 beschlossenen Kulturförderrichtlinien wurden 2020 neuerlich überarbeitet und wiederum vom Rat beschlossen. Ein Antragsteller bzw. eine Antragstellerin kann nun maximal 9.000 Euro pro Jahr für Projekte und Verbesserungen der Infrastruktur beantragen. Es gingen, insbesondere für den Förderzeitraum „2. Halbjahr 2020“ ungefähr doppelt so viele Anträge ein wie im Jahr zuvor. Die meisten der Projekte mussten jedoch Corona-bedingt abgesagt oder verschoben werden. Der Förderzeitraum wurde daher per politischem Beschluss um ein Jahr verlängert. Da nun Gelder noch aus dem Vorjahr zur Verfügung standen und weil es vielen Antragstellenden immer noch unsicher erscheint, eine Kultur-Veranstaltung zu planen, gingen in 2021 wesentlich weniger Anträge ein als in den Vorjahren.

Jugendkunstgruppen:

Das Studienjahr 2020/2021 wurde mit den Covid-19 Erfahrungen aus dem Frühjahr 2020 geplant. Abstandsregelungen und Hygienekonzepte sowie kleinere Gruppen sollten einen Kursbetrieb ohne Ausfälle ermöglichen. Das Kursangebot aus dem Vorjahr wurde mit 47 Jahreskursen, 36 Workshops und 5 Kooperationen mit OGS-Einrichtungen nahezu gleich erneut angeboten. Erreicht wurden damit 398 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, deren Kurse jedoch von den notwendigen Lockdown-Maßnahmen unterschiedlich betroffen waren. Neben den Regelkursen konnten auch wieder entgeltfreie Angebote aus dem Förderprogramm Kulturrucksack umgesetzt werden. Allerdings mussten seit November 2020 bis zu den Sommerferien 2021 jegliche Planung fortlaufend an die jeweilige Covid-19-Lage und den Coronaschutzverordnungen des Landes NRW angepasst werden. Das hatte zur Folge, dass viele Kurse ganz abgesagt, andere in Ort, Zeit und Zahl der Teilnehmenden mehrfach umgestaltet werden mussten. Trotz dieser schwierigen Lage ist es dennoch gelungen, unter Berücksichtigung der notwendigen Schutzmaßnahmen, einen begrenzten Kursbetrieb im Zentrum der Jugendkunstgruppen anzubieten. Aufgrund der unsicheren Lage wurde für das Kursjahr 2021/2022 zunächst auf den Druck eines Programmheftes verzichtet. Stattdessen kann eine vollständige und immer aktualisierte Kursübersicht auf der Internetseite abgerufen werden.

Ziele 2022

Das Kulturbüro wird in enger Abstimmung mit den Behörden Veranstaltungen unter den besonderen Bedingungen der Corona-Pandemie versuchen zu ermöglichen und die freie Künstlerschaft beim Erhalt ihrer Kulturinstitutionen unterstützen.

Jugendkunstgruppen:

Die Jugendkunstgruppen werden weiter das Angebot laufend an die Pandemie-Lage anpassen. Dabei ist es den Jugendkunstgruppen besonders wichtig, den Kontakt zu den Eltern, Kindern und Jugendlichen zu halten.

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Umsatzerlöse					
Entgelte JKG	33.500,00	12.500,00	33.500,00	19.208,70	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	8.000,00	100,00	8.000,00	3.397,31	
Sonst. Erlöse, Umsätze	0,00	0,00	0,00	0,02	
Mieterlöse	7.500,00	7.350,00	8.500,00	8.346,91	
Erträge aus Sponsoringleistungen	12.000,00	7.550,00	12.000,00	6.000,00	
Sonstige Erträge	100,00	500,00	100,00	120,00	
Zwischensumme	61.100,00	28.000,00	62.100,00	37.072,94	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Landschaftsverband JKG	25.000,00	25.000,00	25.000,00	23.268,15	
Projektförderung	80.700,00	96.350,00	79.450,00	92.571,73	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	500,00	500,00	2.800,00	16.754,00	
Zwischensumme	106.200,00	121.850,00	107.250,00	132.593,88	
Gesamtsumme der Erträge	167.300,00	149.850,00	169.350,00	169.666,82	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	8.800,00	8.600,00	8.800,00	4.515,06	
Aufwand eigene Veranstaltungen	59.800,00	43.550,00	59.800,00	29.740,14	
Projektaufwand	29.600,00	29.600,00	28.700,00	31.162,11	
Sachaufwand Kursangebote JKG	2.000,00	2.000,00	2.000,00	711,33	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.500,00	1.500,00	1.500,00	388,11	
Gebühren	2.950,00	2.800,00	2.800,00	2.438,89	
Brandschutz und Brandwache	200,00	200,00	200,00	0,00	
Zwischensumme	104.850,00	88.250,00	103.800,00	68.955,64	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	200,00	200,00	200,00	0,00	
Grünflächenpflege	1.800,00	1.800,00	1.800,00	1.752,55	
Reinigung durch Fremdunternehmen	250,00	250,00	250,00	210,89	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.000,00	2.000,00	2.000,00	0,00	
Inanspruchnahme JSL	600,00	600,00	600,00	477,76	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	3.200,00	2.900,00	3.200,00	2.167,50	
Kernverwaltung					
Honorare	73.300,00	73.300,00	73.300,00	65.809,00	
Zwischensumme	81.350,00	81.050,00	81.350,00	70.417,70	

Sachgebiet Kulturbüro					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Personalaufwand					
Personalaufwand	219.100,00	211.100,00	215.100,00	230.698,28	
Anpassung Urlaubsrückstellung	500,00	2.000,00	2.000,00	-2.127,86	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-1.020,44	
Zwischensumme	219.600,00	213.100,00	217.100,00	227.549,98	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	15.834,45	Ergebnis 2020 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen.
Abschreibungen auf Altanlagen	15.200,00	15.500,00	15.500,00		
Zwischensumme	15.200,00	15.500,00	15.500,00	15.834,45	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	750,00	350,00	750,00	610,62	
Mitgliedsbeiträge	3.700,00	3.650,00	3.700,00	3.898,11	
Mietaufwand	78.850,00	75.550,00	78.750,00	72.590,58	
Werbe- und Druckkosten	6.050,00	6.050,00	6.050,00	217,26	
Veranstaltungen im Stadtgebiet	110.000,00	125.200,00	90.000,00	160.642,61	
Kulturförderung (Jazztage und WSL)	65.600,00	89.050,00	65.600,00	24.549,00	Der Zuschuss an die Westdeutsche Sinfonia Leverkusen (WSL) darf in der Größenordnung (bis maximal 25.000 €) erhöht werden, die der zw eckgebundenen Mehreinnahme durch die Preiserhöhung entspricht (Beschluss BKSL vom 26.03.2014; siehe FORUM "Entgelte Theater"). Evtl. Spenden -oder Sponsoringmittel reduzieren den Anteil der KSL in entsprechender Höhe.
sonst. geleistete Zuschüsse	1.000,00	0,00	1.000,00	0,00	
Weiterleitung Projektmittel	59.250,00	59.250,00	58.350,00	52.586,79	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	9.500,00	18.000,00	9.500,00	14.997,91	
Post- und Fernmeldegebühren	4.500,00	4.500,00	4.500,00	3.100,19	
Fortbildung	2.000,00	2.000,00	2.000,00	313,64	
Reisekosten und Kilometerentschädigung	600,00	600,00	600,00	35,76	
Bürobedarf/Kassenmaterial	700,00	700,00	700,00	299,37	
Kosten Ticketverkauf	1.300,00	150,00	1.300,00	96,96	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	13.900,00	11.750,00	13.900,00	8.529,22	
EDV Aufwand	19.750,00	19.750,00	19.750,00	18.008,76	
Zwischensumme	377.450,00	416.550,00	356.450,00	360.476,78	
Gesamtsumme Aufwand	798.450,00	814.450,00	774.200,00	743.234,55	
Auflösung Sonderposten	-15.150,00	-15.500,00	-15.500,00	-15.594,44	
Ergebnis	-616.000,00	-649.100,00	-589.350,00	-557.973,29	
Zuschussbedarf	616.000,00	649.100,00	589.350,00	557.973,29	
Kostendeckungsgrad	21,36%	18,76%	22,32%	23,32%	

Teilbetrieb Stadtbibliothek

Aufgaben

Die Stadtbibliothek versteht sich als „Dritter Ort“ im Sinne Ray Oldenburgs¹. Sie ist offen für alle gesellschaftlichen Gruppen, sie erlaubt Kommunikation und Kontakt und sie passt sich den Bedürfnissen ihrer Benutzer an.

¹ Oldenburg, Ray (1989): The Great Good Place: Cafes, Coffee Shops, Community Centers, Beauty Parlors, General Stores, Bars, Hangouts, and How They Get You Through the Day, New York: Paragon House

Im Besonderen hat sie die Aufgabe, ein aktuelles physisches und digitales Medienangebot zu Zwecken der Aus-, Fort- und Weiterbildung, der frühkindlichen Bildung sowie für die kulturellen Bedürfnisse und zur Freizeitgestaltung aller Bürgerinnen und Bürger bereitzustellen und zu vermitteln. Sie bietet Lese- und Medienkompetenzförderung im Rahmen von Veranstaltungen, unterstützt als öffentlicher Ort Inklusion und Integration und überbrückt den „digital divide“ durch die Einrichtung und Vermittlung digitaler Angebote für alle Altersklassen.

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben und zur ständigen Verbesserung ihrer Angebote kooperiert die Stadtbibliothek mit Schulen, Einrichtungen zur Kinderbetreuung und -förderung, Partner*innen innerhalb der kommunalen Verwaltung, der Landesfachstelle für öffentliche Bibliotheken, anderen Bibliotheken innerhalb Nordrhein-Westfalens, dem Hochschulbibliothekszenrum Köln, der SRH-Hochschule sowie der TH Köln und anderen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2021

Ausleih- und Benutzerzahlen

Corona-bedingt blieben die Einrichtungen der Stadtbibliothek im 1. Halbjahr 2021 überwiegend geschlossen, mit Ausnahme einer kurzen Öffnungsphase vom 15.-27. März 2021. Wie 2020 wurden die Schließzeiten durch eine „Click & Collect-Ausleihe“ (Abholung von Medien nach Bestellung und Terminvereinbarung) überbrückt. Seit dem 1. Juni sind die Einrichtungen der Stadtbibliothek wieder geöffnet, seit dem 10. Juli mit Erreichen der Inzidenzstufe 0 auch wieder ohne Besuchererfassung und mit Freigabe der Internet-, Lern- und Leseplätze. Sofern in dem kurzen Zeitpunkt zu beurteilen, erreichen die Besucherzahlen schnell wieder Normalniveau (in der Hauptstelle bei Click & Collect ca. 15 Besucher*innen täglich, bei Öffnung mit Datenerfassung ohne längeren Aufenthalt ca. 70-80 Besucher pro Tag, im Normalbetrieb 120-150 Besucher*innen täglich).

Die Publikumszeiten aller Zweigstellen wurden bereits mit der zweiten Schließperiode ab dem 29. März 2021 normalisiert, um den Kunden*innen hinreichend Gelegenheit zur Click & Collect-Ausleihe zu bieten. Insgesamt wurde das Bemühen der Stadtbibliothek, die Literaturversorgung auch während der Pandemie aufrecht zu erhalten (z.B. auch durch das Angebot einer Online-Anmeldung für die Nutzung der diversen Streaming- bzw. E-Medien-Plattformen der Bibliothek), durch die Nutzerinnen und Nutzer sehr positiv bewertet. Entsprechend ist die Nutzung der Bergischen Onleihe (s. Tabelle) wieder deutlich angestiegen.

Eine seriöse Prognose der Kennzahlen gestaltet sich verständlicherweise sehr schwierig. Kommt es im 2. Halbjahr 2021 zu keinen weiteren Einschränkungen, sollten zumindest die Zahlen von 2020 (trotz der längeren Schließperiode in 2021) erreicht werden können. Die aufgeführten Prognosedaten beruhen auf den Ergebnissen des 1. Halbjahres, sollten also auch dann erreichbar sein, wenn der Betrieb erneut (teilweise) heruntergefahren werden muss.

Entleihungen 2019-2021	2019	2020	2021 (Prognose)
Hauptstelle	268.000	217.780	190.000
E-Medien	41.650	49.459	55.000
Gesamtsystem	397.528	337.712	220.000

Aktive Entleiher, Neuanmeldungen 2019-2021	2019	2020	2021 (Prognose)
Aktive Entleiher	7.915	6.433	4.300
Neuanmeldungen	2.159	1.393	500
Besucher Hauptstelle	113.589	62.765	52.700

Kooperationen

Mit dem Sommersemester 2021 hat die Zusammenarbeit mit der privaten SRH-Hochschule in Manfort begonnen. Im Rahmen der Kooperationsvereinbarung übernimmt die Hauptstelle der Stadtbibliothek Aufgaben einer Hochschulbibliothek gegen eine entsprechende Nutzungsvergütung und die Leihgabe des benötigten Bestands.

Die neu aufgebaute Schulbibliothekarische Arbeitsstelle (SBA) der Stadtbibliothek hat im September 2020 ihre Tätigkeit aufgenommen und unterstützt derzeit 3 Schulbibliotheken durch Lektorat, die Beratung und Fortbildung von Ehrenamtler*innen sowie retrospektive Bestandserfassung. Auch ein Fake-Hunter-Workshop für die Mittelstufe konnte anlässlich des Digitaltags (18.06.2021) mit mehreren Klassen online durchgeführt werden. Spenden der Firmen Currenta und GIA ermöglichten die Anschaffung von 2 Klassensets „Beebots“ (Einführung in die Robotik) und von 14 Erzählkoffern mit thematisch zusammengestellten Büchern und Spielsachen, beides gedacht für den Einsatz in Vor- und Grundschule.

Bedauerlicherweise war es wegen der Pandemie bislang nicht möglich, die Kooperation mit der SBA auf andere Schulen zu erweitern. Auch muss leider im Herbst zum zweiten Mal eine Stelle der SBA neu besetzt werden.

Sehr erfreulich verläuft die Kooperation mit einer engagierten Gruppe Leverkusener und Kölner Künstler, die 2021 nicht nur eine (vom Fonds „Neustart Kultur“ geförderte) Streamingsendung zu literarischen Themen ins Leben gerufen haben, sondern die Bibliothek auch bei technischen Fragen unterstützen.

Daneben existieren weitere Kooperationen mit dem Kommunalen Integrationszentrum (Alphabetisierungskurs), dem Bildungsbüro (Medienfachtag) oder sie sind für das 2. Halbjahr geplant (z.B. Pro Familia).

Veranstaltungen

Literarisches

Das seit 3 Jahren angebotene „L Leverkusener Literaturcafé“ mit der Kölner Autorengruppe FAUST und dem Förderverein Literatur in Leverkusen e.V. wurde wie oben erwähnt als Streamingserie „Lust auf Literatur“ mit gutem Erfolg fortgesetzt.

Auch das diesjährige Lesefestival Levliest fand pandemiebedingt „on air“ statt. Neben Podcasts und aufgezeichneten Lesungen, die durch Radio Leverkusen präsentiert wurden, lasen Buchwochenpate Ralph Caspers und Krimiautor Horst Eckert per Youtube-Livestream vor.

Kinder und Jugendliche

Erfreulicherweise konnten auch in den Pandemie Jahren 2020 und 2021 unter guter Beteiligung der traditionelle Sommerleseclub, der TOMMI-Kindersoftwarepreis und die „Käptn

Book“-Lesungen stattfinden. Die Vorlesestunden „Lesen verleiht Flügel“ und das „Basteln mit Gaby und Anika“ finden seit April 2021 als Livestreams (Zoom) statt.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein und dem Literaturbüro NRW konnten im Frühjahr und Sommer 2021 2 Schreibwerkstätten für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden, beide auf der Plattform Zoom. Wie schon in den Vorjahren leitete Andrea Karimé die Werkstatt für 9-12jährige und Christian Linker die Werkstatt für 13-18jährige.

Ausstellungen

Die Ausstellungsfläche der Hauptstelle ist weiterhin durchgehend gebucht. Leider mussten zum Jahresanfang mehrere Ausstellungen entfallen, seit Mai konnten aber alle stattfinden, wenn auch in der Regel ohne die beliebten Vernissagen.

Projekte

Bodensanierung Hauptstelle / Einrichtung von Lernräumen

Die Bodensanierung und die Einrichtung von Lernräumen werden voraussichtlich um den Jahreswechsel 2021/2022 stattfinden.

Die Ausstattung mit einem Getränke- und Snackautomaten wird auf nächstes Jahr verschoben, da die notwendige Nutzungsfrequenz momentan nicht garantiert werden kann.

Neugestaltung des Eingangsbereichs

Da die Fördermittel für die Neugestaltung des Eingangs bereits 2019 verausgabt werden mussten, sollen der Regalaufbau und die Aufstellung der neuen Loungemöbel Ende Juli/Anfang August 2021 abgeschlossen werden, um das Förderprojekt abzuschließen.

Die veralteten Selbstverbucher wurden im November 2020 gegen neue, erheblich benutzerfreundlichere Geräte in einer maßgefertigten Umhausung ausgetauscht. Durch die Umhausung konnte eines der Geräte kinder- und rollstuhlgerecht ausgelegt werden.

Modernisierung Schul- und Stadtteilbibliothek Opladen

Die Mitarbeiterinnen der SSB Opladen haben 2019 und 2020 an einer Qualifizierungsmaßnahme der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW teilgenommen und ein Strategiekonzept für ihre Zweigstelle entwickelt. Auf dieser Basis konnte ein 2-jähriges Fördermittelprojekt bei der Fachstelle beantragt werden, mit dessen Hilfe die Aufenthaltsqualität in der Bibliothek verbessert werden kann (Möblierung, Schallschutz) und vor allem die RFID-Verbuchung eingeführt werden kann. Die Zuwendung des Landes beträgt 42.254 EUR für 2021 und 2022.

Modernisierung Schul- und Stadtteilbibliothek Schlebusch

Nachdem die bisherige Leiterin der SSB Schlebusch in den Ruhestand gegangen ist, wird die Bibliothek von 4 Mitarbeiterinnen gemeinsam betreut, bis die Stelle wiederbesetzt werden kann. Die Mitarbeiterinnen erarbeiten auf der Basis der Opladener Vorarbeit ein neues Konzept, das ebenfalls in einen Förderantrag umgesetzt werden soll. Die Umsetzung soll für 2022/2023 mit Mitteln in vergleichbarer Höhe beantragt werden.

Da wegen der Hochwasserkatastrophe vom 14./15. Juli 2021 längere Sanierungsarbeiten an mehreren Leverkusener Schulen notwendig sind, wurde die bisherige Schul- und Stadtteilbibliothek Schlebusch (Freiherr-vom-Stein-Gymnasium) mit der ehrenamtlich betriebenen Bücherei Steinbüchel (Montanus-Realschule) ab dem 30. August 2021 gemeinsam in

Räumen der KGS Thomas Morus in Schlebusch betrieben. Beide Einrichtungen sollen nach Fertigstellung der Sanierungsarbeiten wieder an ihre vorherigen Standorte zurückkehren.

Sonstiges

Die Stadtbibliothek bildet derzeit einen Azubi zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste aus, eine weitere Azubi hat ihre Ausbildung am 1. August 2021 begonnen.

Im September 2020 konnte ein Mitarbeiter im Rahmen des Langzeitarbeitslosenprogramms nach § 16 i SGB II für zunächst 2 Jahre mit 30 Wochenstunden eingestellt werden, der Aufgaben in der Gebäudepflege und der Materialverwaltung übernimmt und damit die Fachkräfte deutlich entlastet.

Ziele 2022

Die veränderten Nutzungsgewohnheiten erfordern eine Überarbeitung der Tarifstruktur der Stadtbibliothek. Diese soll für 2022 vorbereitet werden.

Weitere laufende Projekte der Stadtbibliothek werden im Jahr 2021 fortgeführt.

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2022	Ergebnis	2021	2020	2022
Umsatzerlöse					
Entgelte Bibliothek	90.000,00	55.000,00	90.000,00	59.511,61	
Erträge Verwaltungsservice Kernverwaltung	72.350,00	72.350,00	72.350,00	72.366,00	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	300,00	200,00	1.000,00	385,00	
Sonstige Erlöse	5.000,00	2.650,00	10.000,00	2.840,80	
Mieterlöse	800,00	500,00	0,00	150,00	
Sonstige Erträge	3.000,00	2.300,00	4.000,00	1.930,19	
Zwischensumme	171.450,00	133.000,00	177.350,00	137.183,60	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisungen Landschaftsverband und Bund	27.000,00	27.000,00	27.000,00	14.062,30	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	500,00	41.200,00	500,00	11.873,89	
Zwischensumme	27.500,00	68.200,00	27.500,00	25.936,19	
Gesamtsumme der Erträge	198.950,00	201.200,00	204.850,00	163.119,79	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Aufwand eigene Veranstaltungen	3.650,00	3.650,00	3.650,00	1.707,09	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	1.000,00	1.300,00	1.000,00	970,84	
Medienanschaffungen Bibliothek	123.900,00	123.900,00	123.900,00	124.323,59	
Gebühren	1.050,00	950,00	1.050,00	918,68	
Zwischensumme	129.600,00	129.800,00	129.600,00	127.920,20	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	19.000,00	18.500,00	18.500,00	17.519,33	
Sonstige bezogene Leistungen	500,00	300,00	500,00	254,70	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.400,00	1.400,00	1.400,00	506,20	
Inanspruchnahme JSL	4.600,00	3.500,00	4.600,00	2.045,05	
Inanspruchnahme Dienstleistungen	23.800,00	23.800,00	21.050,00	18.774,93	
Kernverwaltung					
Honorare	3.200,00	13.000,00	500,00	730,00	
Zwischensumme	52.500,00	60.500,00	46.550,00	39.830,21	

Teilbetrieb Stadtbibliothek					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2022	Ergebnis	2021	2020	2022
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.346.200,00	1.325.150,00	1.379.200,00	1.234.485,52	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	-3.611,80	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-4.553,80	
Pensionsumlage Stadt	0,00	0,00	6.800,00	3.933,18	
Zwischensumme	1.347.200,00	1.326.150,00	1.387.000,00	1.230.253,10	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	15.000,00	13.000,00	13.000,00	22.927,75	
Zwischensumme	15.000,00	13.000,00	13.000,00	22.927,75	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	3.200,00	3.100,00	3.100,00	2.989,04	
Mitgliedsbeiträge	2.700,00	2.650,00	2.500,00	3.088,06	
Mietaufwand	354.100,00	354.100,00	354.100,00	351.773,47	
Werbe- und Druckkosten	4.500,00	4.500,00	4.600,00	687,11	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	100,00	700,00	700,00	48,72	
Post- und Fernmeldegebühren	10.000,00	10.000,00	10.300,00	8.358,62	
Fortbildung	2.500,00	1.500,00	2.500,00	595,28	
Reisekosten	1.000,00	500,00	1.000,00	383,54	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.350,00	1.350,00	1.350,00	906,91	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	45.650,00	37.150,00	42.300,00	41.337,44	
EDV Aufwand	238.600,00	233.400,00	235.600,00	204.739,44	
Zwischensumme	663.700,00	648.950,00	658.050,00	614.907,63	
Gesamtsumme Aufwand	2.208.000,00	2.178.400,00	2.234.200,00	2.035.838,89	
Auflösung Sonderposten	-13.000,00	-9.000,00	-9.000,00	-13.768,64	
Ergebnis	-1.996.050,00	-1.968.200,00	-2.020.350,00	-1.858.950,46	
Zuschussbedarf	1.996.050,00	1.968.200,00	2.020.350,00	1.858.950,46	
Kostendeckungsgrad	9,06%	9,27%	9,21%	8,07%	

Teilbetrieb Museum Morsbroich

Aufgaben

Das Museum Morsbroich, 1951 als städtisches Museum gegründet, zählt zu den wenigen Museen in NRW, die ihr Programm von Beginn an vor allem der aktuellen Kunst gewidmet haben. Die unverändert große internationale Ausstrahlung und Bedeutung des Ausstellungsprogramms und der Sammlung von Museum Morsbroich basieren in erster Linie auf dem frühzeitigen Erkennen wegweisender Entwicklungen sowie dem damit verbundenen frühzeitigen Präsentieren sowie in früheren Zeiten auch dem Erwerb von künstlerischen Werken von außergewöhnlichem Rang. In diesem Sinne folgt die Museumsarbeit den klassischen Zielen „Sammeln, Bewahren, Dokumentieren, Präsentieren“. Zugleich versteht sich das Museum als eine Bildungsinstitution, die dieses nachhaltige Konzept an ein breites Publikum didaktisch vermittelt.

Entwicklungen und Zielerreichung 2021

Am 6. Dezember 2020 sollte die für die unteren Geschosse in Zusammenarbeit mit der Fotokuratorin Heide Häusler entwickelte Ausstellung „From A to B. Von Straßen, Highways und Datenströmen“ eröffnen. Corona-bedingt erst ab dem 9. März 2021 war die Ausstellung aber für das Publikum zugänglich und zeigte künstlerische Arbeiten, die das Motiv und Phänomen der Straße untersuchen: mit einem Screening von Magnum Photos und Werken von 19 zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern. In einer Welt, in der Informationen und Dienstleistungen in kürzester Zeit über Datenhighways befördert werden, erscheinen gebaute und geteerte Straßen fast wie Relikte einer vergangenen Zeit. From A to B reflektierte vor diesem Hintergrund das Motiv der Straße im Kontext der einst im Geiste der Wirtschaftswunder-Pioniere autogerecht umgebauten Industriestadt Leverkusen. Die Ausstellung konnte verlängert werden bis 11. April 2021.

Ebenfalls verlängert bis 11. April 2021 war die am 4. Oktober 2020 eröffnete Ausstellung „Bernd Zimmer. Reflex“ im Rundgang der Grafiketage zu sehen. Bernd Zimmer arbeitet seit mehr als drei Jahrzehnten mit dem Holzschnitt. Die Ausstellung ging von eigenen Beständen der Grafischen Sammlung aus und ergänzte diese um zahlreiche Leihgaben des Künstlers.

Parallel zeigte das Museum bis 11. April 2021 die am 9. Oktober 2020 in den Projekträumen der Grafiketage eröffnete Ausstellung „Svenja Wichmann. Reference / KHM-Nachwuchspreis für Künstlerinnen, präsentiert im Museum Morsbroich“. Anlass der Ausstellung war die Vergabe des Förderpreises für Künstlerinnen der Kunsthochschule für Medien Köln und eine neue Kooperation, die das Museum mit der KHM eingegangen ist. Der Preis wird jährlich an eine Diplomandin oder Absolventin vergeben und beinhaltet in Zukunft jährlich eine Ausstellung im Museum Morsbroich als renommiertem Ausstellungs-ort.

Die zunächst für den März 2021 geplante, auf 2. Mai – 29. August 2021 verschobene, dann schließlich erst ab 1. Juni nach Wiedereröffnung des Museums nach dem Lockdown eröffnete Ausstellung „Der Katalysator. Joseph Beuys und Demokratie heute“ zeigt im Rahmen des Jubiläumsjahres beuys 2021. 100 Jahre Joseph Beuys Arbeiten von Joseph Beuys sowie Marwa Arsanios, Yael Bartana, John Bock, Zuzanna Czebatul, Karolina Jabłonska, Nikita Kadan, Honorata Martin, Henrike Naumann, Marcel Odenbach, Ahmet Ögüt, Mario Pfeifer, Tracey Rose, Christoph Schlingensiefel, Paul Sochacki, Alex Wissel & Jan Bonny und Yarema & Himey. Ausgehend von Beuys' Straßenaktion (1971) und seiner Ausstellungsinstallation Halbzeit (1984) untersucht Der Katalysator im Dialog mit zeitgenössischen Positionen, wie heute durch künstlerische Arbeit politische Wirkkraft erzeugt und reflektiert wird. Die ausgestellten Arbeiten befragen unsere kollektiven Vorstellungen von Demokratie und zeigen, wie eine Teilhabe am politischen Leben heute aussehen kann.

Vom 27. Juni bis 29. August 2021 zeigt die Ausstellung „Franz Erhard Walther – Manifestationen. Plakate, Einladungen, Entwürfe 1958–2021“ in der Grafiketage erstmals in einer großen Überblicksschau die grafischen Entwürfe als essentiellen Teil des Gesamtwerks des vierfachen Documenta-Künstlers und Gewinner des Goldenen Löwen auf der Venedig-Biennale 2017 Franz Erhard Walther (* 1939 in Fulda). Walther erachtet sie als zentralen Teil seines Œuvres und behandelt sie nicht anders als seine Werkzeichnungen oder die im Raum platzierten Nähungen. Die Drucksachen kommunizieren seine Kunst, seinen

erweiterten Werkbegriff. Mehr oder weniger explizit haben sie auch Manifest-Charakter, er versteht sie als „programmatische Geste“.

Die Vermittlungsangebote konnten größtenteils Corona-bedingt nicht gemacht werden. Auch nach den langen Corona-Schließzeiten entwickelten sich die Besucherzahlen – offensichtlich bedingt durch anhaltende Vorsicht oder Hürden wie Terminvereinbarungs- und Testpflicht – verhalten. Bis zum 30.06.2021 gab es lediglich 1.282 Besucherinnen und Besucher im Museum Morsbroich.

Vom 19. September – 14. November 2021 nimmt das Museum sein 70-jähriges Jubiläum zum Anlass, eine besondere Ausstellung unter dem Titel „Das Ensemble schreibt das Stück. 70 Jahre heute“ auf allen drei Etagen zu präsentieren und die Frage nach der Zukunft des Museums mit einem ‚kollektiven‘ Blick in die Sammlung zu eröffnen: Bisher war es das Privileg der Kurator*innen, die Museumsräume zu bespielen. Diese Routine wird nun auf Zeit gebrochen, denn das Ensemble schreibt das Stück. Die Mitarbeiter*innen aus Verwaltung, Technik oder Aufsichtsdienst, aus der Kunstvermittlung oder den ehrenamtlich Tätigen wählen ‚ihre‘ Kunstwerke aus der Sammlung aus. Es entstehen Gruppen von Kunstwerken, die je einen eigenen Raum bekommen, der dann von den drei Ausstellungsmacher*innen des Museums eingerichtet wird.

Der diesjährige KHM-Förderpreis für Künstlerinnen geht an die in Schwerin geborene Künstlerin Anne Arndt. Mit der Auszeichnung verbunden ist im Museum Morsbroich die Ausstellung „Anne Arndt. KHM-Nachwuchspreis für Künstlerinnen“, die mit der Leverkusener Kunstnacht am 1. Oktober eröffnen und bis zum 28. April 2022 in den Projekträumen der Grafiketage laufen wird. Anne Arndt setzt sich in ihren medienübergreifenden Installationen kritisch mit aktuellen Gesellschaftsfragen auseinander und hinterfragt auf sinnliche, humorvolle und herausfordernde Weise unseren öffentlichen Lebensraum als Spiegel gesellschaftlicher Macht- und Erinnerungsstrukturen. Für ihre Ausstellung im Museum Morsbroich entwickelt Anne Arndt eine ortsspezifische Präsentation.

In das Spätjahr verschoben ist die Eröffnung der großen Ausstellung „Mischa Kuball. ReferenzRäume“ (5. Dezember 2021 – 24. April 2022). „ReferenzRäume“ hat als Ausstellung retrospektiven Charakter und zeigt erstmals einen Querschnitt durch Mischa Kuballs Werk der letzten vier Jahrzehnte. Mischa Kuball (* 1959 Düsseldorf, lebt in Düsseldorf) setzt sich seit 1977 in seiner künstlerischen Praxis mit dem öffentlichen und institutionellen Raum auseinander und hat damit internationale Beachtung erfahren. Seit 2007 hat er an der KHM in Köln die einzige deutsche Professur für Kunst im öffentlichen Raum inne. Die Ausstellung ist eine Kooperation des Museum Morsbroich mit dem Kunstmuseum Wolfsburg.

Für den Skulpturenpark Morsbroich wird Kuball eine multimediale „Parc Stage“ entwickeln, die danach als Werk dauerhaft im Skulpturenpark verbleiben soll.

Ziele 2022

Bis 24. April 2022 zeigt das Museum die retrospektiv angelegte Ausstellung „Mischa Kuball. ReferenzRäume“. Eine Reihe von ebenso faszinierenden wie konzeptuell versierten Lichtinstallationen wird ergänzt durch die Präsentation grundlegender Projekte für den öffentlichen Raum sowie frühe Arbeiten der Auseinandersetzung mit den Grundlagen von Moderne und Bauhaus.

Das Ausstellungsprojekt „Das Ensemble schreibt das Stück“ (2021) ist ein erstes Vorspiel zu einem 2022 einsetzenden offenen (auch öffentlichen) Planungs- und Transformationsprozess für das Museum, von dem wir heute noch nicht wissen, wohin er das Gesamtensemble Morsbroich führen wird. Wie könnte ein neues, ein unbedingtes Museum aussehen, ein Ort, an dem nichts außer Frage steht? Welche Relevanzen kann ein solches Museum der Künste heute und morgen für Sie und uns, für die Stadt und unsere Gesellschaft entwickeln? Von Mai bis Dezember 2022 plant das Museum eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Sammlung und dem Ensemble Morsbroich und daraus hervorgehende, wechselnde Präsentationen.

Mit „Witches' Cottage“ soll ein neues Werk für den Skulpturenpark, ein markantes, ebenso faszinierendes wie irritierendes Werk entstehen und im Sommer 2022 eingeweiht werden. Es fungiert zugleich als Architektur und als Skulptur sowie als Vitrine für eine aufwändige Inszenierung im Inneren. Ausgehend von der Geschichte und dem besonderen Charakter von Schloss Morsbroich hat der amerikanische Künstler Mark Dion auf Einladung der Freundinnen des Museums, die mit dem Ertrag ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Museums-Shop Morsbroich das Projekt größtenteils finanzieren, ein ortsspezifisches Werk in Form einer exzentrischen Gartenarchitektur (Folly) entworfen. Das „Witches' Cottage“ soll einen faszinierenden Anziehungspunkt nicht nur für kunstinteressierte Museumsbesucher*innen, sondern für alle Benutzer*innen des Schloss- und Skulpturenparks bilden.

Parallel ist für die Grafiketape von Juni bis November 2022 die Präsentation „Mark Dion. Projects“ geplant. Der amerikanische Künstler hat immer wieder Projekte für den Außenraum entworfen und seine Konzepte mit detaillierten Zeichnungen veranschaulicht: Orte für eine künstlerische „Forschungsarbeit“ zur Natur- und Kulturgeschichte, geprägt von Sammelleidenschaft und einem kritischen Bewusstsein unseres Umweltverhaltens.

Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Umsatzerlöse					
Entgelte Museum	48.000,00	30.000,00	48.000,00	35.088,63	
Entgelte aus Kursen Museumspädagogik	2.000,00	800,00	2.000,00	364,00	
Sonstiger Umsatz	45.400,00	25.000,00	45.400,00	6.693,12	
Mieterlöse	31.000,00	20.850,00	30.700,00	12.406,72	
Pachterlöse und Betriebskostenerstattung Restaurant	10.000,00	0,00	25.000,00	0,00	
Sonstige Erträge	4.000,00	1.000,00	4.000,00	3.658,93	
Zwischensumme	140.400,00	77.650,00	155.100,00	58.211,40	
Sonstige betriebliche Erträge					
Übrige sonstige betriebliche Erträge	50,00	60.050,00	50,00	14.554,11	
Zwischensumme	50,00	60.050,00	50,00	14.554,11	
Gesamtsumme der Erträge	140.450,00	137.700,00	155.150,00	72.765,51	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	70.300,00	68.000,00	70.300,00	47.913,58	
Ausstellungsaufwand	75.000,00	75.000,00	75.000,00	80.437,09	Reduzierung gem. Empfehlung Standortkonzept
Sachaufwand Museum	3.000,00	2.900,00	3.000,00	6.454,54	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	6.000,00	4.000,00	4.000,00	4.836,11	
Gebühren	13.300,00	9.100,00	13.550,00	9.475,09	
Zwischensumme	167.600,00	159.000,00	165.850,00	149.116,41	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Grünflächenpflege	80.000,00	30.000,00	30.000,00	39.749,92	Beinhaltet 50.000 € zusätzlich gemäß Ratsbeschluss vom 04.10.2021 zur Vorlage Nr. 2021/1014.
Reinigung durch Fremdunternehmen	28.000,00	27.000,00	27.000,00	25.545,30	
Sonstige bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00	3.373,28	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.500,00	1.500,00	2.500,00	27,28	
Inanspruchnahme JSL	65.000,00	55.000,00	61.800,00	37.391,24	
Honorare	12.000,00	17.700,00	12.000,00	14.196,75	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	18.800,00	23.100,00	19.800,00	14.439,96	
Zwischensumme	205.300,00	154.300,00	153.100,00	134.723,73	

Teilbetrieb Museum Morsbroich					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Personalaufwand					
Personalaufwand	848.450,00	656.450,00	829.850,00	596.447,71	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	5.699,76	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-9.928,02	
Pensionsumlage Stadt	0,00	0,00	18.500,00	9.523,97	
Zwischensumme	849.450,00	657.450,00	849.350,00	601.743,42	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	4.100,00	4.100,00	4.100,00	88.633,20	Ergebnis 2020 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	62.600,00	62.600,00	62.600,00		
Zwischensumme	66.700,00	66.700,00	66.700,00	88.633,20	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	24.100,00	23.950,00	24.000,00	28.378,52	
Mitgliedsbeiträge	1.150,00	800,00	1.000,00	745,93	
Bewachungskosten	1.000,00	5.000,00	1.000,00	4.577,77	
Werbe- und Druckkosten	200,00	200,00	200,00	29,00	
Dienst- und Schutzkleidung	500,00	500,00	500,00	0,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	282.450,00	244.350,00	244.350,00	171.313,51	inkl. 100.000 € Vorbehaltsmittel "Gastronomie-Konzept"
Post- und Fernmeldegebühren	19.500,00	19.400,00	20.100,00	12.927,37	
Fortbildung	700,00	300,00	700,00	22,00	
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	1.000,00	1.041,50	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.050,00	1.050,00	1.050,00	1.053,74	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	90.150,00	82.500,00	84.150,00	119.746,30	
EDV Aufwand	38.500,00	26.500,00	26.500,00	24.991,60	
Zwischensumme	460.300,00	405.550,00	404.550,00	364.827,24	
Gesamtsumme Aufwand	1.749.350,00	1.443.000,00	1.639.550,00	1.339.044,00	
Steuern	5.100,00	4.800,00	5.100,00	4.988,72	
Auflösung Sonderposten	-1.550,00	-1.550,00	-1.550,00	-8.813,91	
Ergebnis	-1.612.450,00	-1.308.550,00	-1.487.950,00	-1.262.453,30	
Zuschussbedarf	1.612.450,00	1.308.550,00	1.487.950,00	1.262.453,30	
Kostendeckungsgrad	8,01%	9,52%	9,44%	5,45%	

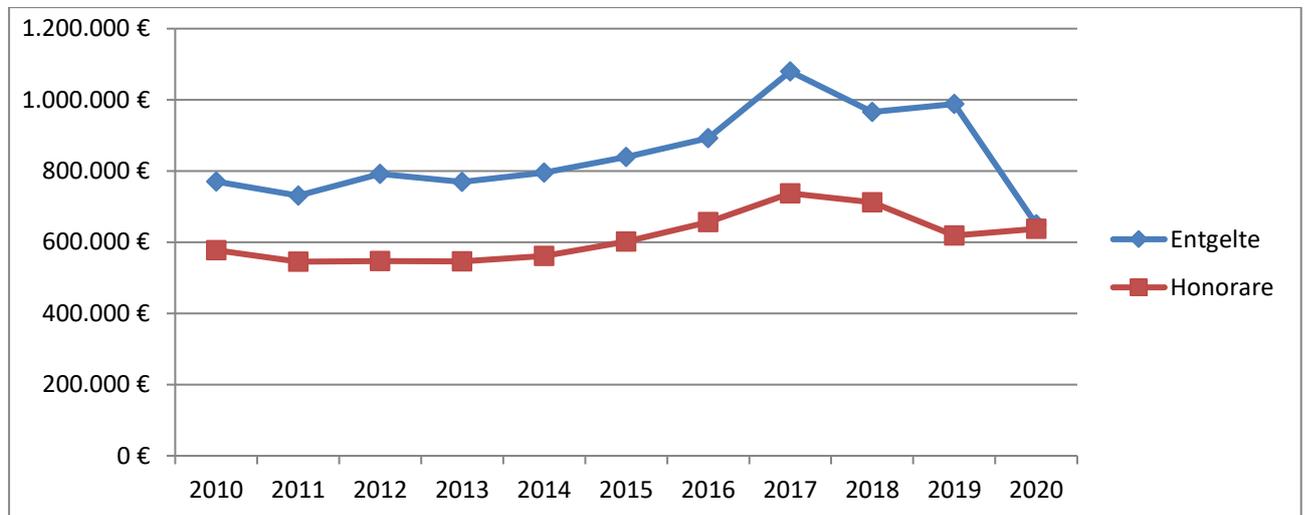
Teilbetrieb Volkshochschule

Aufgaben

Die VHS hat durch das Weiterbildungsgesetz (WbG) NRW den Auftrag, die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten für die Bevölkerung sicherzustellen. Im Rahmen der kommunalen Pflichtaufgabe gemäß WbG werden hauptamtliches pädagogisches Personal und durchgeführte Unterrichtsstunden vom Land bezuschusst. Die Lehrgänge zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen werden zusätzlich finanziell gefördert. Trotz äußerst erswerter Umstände hat die VHS ihren bildungspolitischen Auftrag auch unter den Pandemiebedingungen des Jahres 2020 wahrnehmen können, wenn auch in eingeschränkter Weise.

Entwicklung 2020

Honorarausgaben und Einnahmen durch Entgelte im Zehnjahresvergleich Entwicklung Kostendeckungsgrad Jahre 2010 – 2020 (ohne Kommunales Kino)



Zehnjahresvergleich / Veränderungen zum Vorjahr: Veranstaltungen/Unterrichtsstunden/Teilnehmende/Entgelte

Zehnjahres- vergleich	2010	2019	2020	Veränderung 2019/2020	
				absolut	Prozent
Veranstaltungen	893	791	470	-321	-40,58%
Unterrichtsstunden	30.982	26.452	14.997	-11.455	-43,30%
Teilnehmende	11.931	11.426	4.544	-6.882	-60,23%
Entgelte in €	770.658	988.173	650.108 *	-338.065	-34,21%
Honorare in €	577.541	618.712	642.314 **	23.602	12,66%
Honorarkostendeckung %	133,44%	159,71%	101,21%		

Erläuterung *: Summe enthält SodEG-Fördermittel in Höhe von 182.696,14 €

** ohne Honorare für Fachleitung Kommunales Kino

Zusammenfassung

Seit Jahren ist ein stetiger Rückgang von Teilnehmenden im WbG-geförderten, frei ausgeschriebenen Programm zu beobachten, der sich direkt mit den kontinuierlich steigenden Einnahmen aus Entgelten korrelieren lässt. Dem Rückgang der Teilnehmenden musste gegengesteuert werden, um dem Grundgedanken des WbG, Bildungsangebote für alle vorzuhalten, wieder näher zu kommen.

Aufgrund der pandemiebedingten Unterrichtsausfälle seit März 2020 liegen seitdem keine vergleichbaren Zahlen vor. Trotz des langzeitigen Verbots, Volkshochschulveranstaltungen in Präsenz durchzuführen, konnte die VHS ihren bildungspolitischen Auftrag durch den starken Ausbau des Online-Angebots wahrnehmen. So wurden im vergangenen Studienjahr 2020/21 ca. 150 Veranstaltungen als Online-Seminare angeboten.

Entwicklungen und Zielerreichung 2021

Einnahmeentwicklung und Programmplanung

Die Einnahmen aus Entgelten haben sich seit 2000 stetig nach oben entwickelt. Aufgrund der Verfügungslage zur Pandemiebekämpfung und der daraus resultierenden Betriebseinstellung konnten die prognostizierten Einnahmen alleine über Teilnehmerentgelte nicht erreicht werden, jedoch mit SodEG-Mittel (Genauerer siehe unten) ausgeglichen werden. Das Studienhalbjahre Herbst/Winter 2020/21 sowie Frühjahr/Sommer 2021 sind größtenteils ausgefallen. Auch für die Integrationskurse wurde vom BAMF eine Pause angeordnet. In dem kurzen Zeitfenster zwischen Mai und November 2020, in dem nach schrittweise gelockerten Beschränkungen ein eingeschränkter Unterrichtsbetrieb möglich war, konnten Angebote nur mit erheblich reduzierter Anzahl von Teilnehmenden durchgeführt werden, weshalb sie deshalb meistens nicht honorarkostendeckend waren. Aufgrund der Entscheidung des städtischen Krisenstabs und des Verwaltungsvorstands wurden, um die Strukturen zu sichern, alle Honorare ohne Gegenleistung bezahlt, d.h. auf der Ausgabenseite sind alle geplanten Mittel abgeflossen.

Das Weiterbildungsgesetz NRW wurde aufgrund der Pandemierestriktionen so angepasst, dass unabhängig von den durchgeführten Veranstaltungen die Zuschüsse für die hauptamtlichen pädagogisch Mitarbeitenden (HPM) sowie die geplanten Unterrichtsstunden gewährt werden. Auch die Trägerzulassung ist sichergestellt.

Zusätzlich konnte die VHS Mittel im Rahmen der Förderung nach dem Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG-Mittel) in Anspruch nehmen. Dadurch können ein großer Teil der im Bereich Integrationskurse anfallenden Honorarkosten, die auch trotz pandemiebedingtem Ausfall der Kurse weiterbezahlt wurden, kompensiert werden und der für 2021 anvisierte Einnahmenansatz voraussichtlich erreicht werden.

Wie sich die Situation für das zweite Halbjahr entwickeln wird, ist aktuell nicht seriös abschätzbar. Bei Kursen wird, wo es sinnvoll ist, curricular an das zweite Studienhalbjahr 2019 angeschlossen, um insbesondere in den Sprachkursen den Anschluss an den Lernstoff sicherzustellen. Die Kalkulationen gingen zunächst von den aktuellen Hygieneregulungen aus, d.h. die Anzahl der Plätze war weiterhin stark reduziert, was zwischenzeitlich jedoch nicht mehr notwendig ist; die Platzzahl wird entsprechend angepasst und sukzessive Anmeldungen von der Warteliste berücksichtigt. Darüber hinaus werden viele Angebote zweigleisig geplant, sodass bei pandemiebedingter Wiederaufnahme von Beschränkungen Kurse online durchgeführt werden können.

Die unterbrochenen Integrationskurse, eine Auftragsmaßnahme des BAMF, wurden unter Ausnutzung aller Raumkapazitäten im Forum und in der Musikschule nach den Sommerferien wiederaufgenommen.

Personalsituation

Mit dem Eintritt der Programmbereichsleitung „Deutsche Sprache und Kommunikation“ (u.a. DaZ/DaF) in den Ruhestand wird die HpM-Stelle zum 01.09.2021 neu besetzt. Das entsprechende Bewerbungsverfahren wurde im Juni 2021 erfolgreich abgeschlossen. Durch einen Personalweggang bei den Lehrkräften im Schulab-

schlussbereich wird zum 01.08.2021 eine neue Weiterbildungslehrkraft den Dienst aufnehmen.

Angebotsentwicklung

Ein Großteil der VHS-Angebote sind Standards, die bedarfsorientiert für die Kommune weiterentwickelt werden. In der konkreten Situation kämpft die VHS mit widersprüchlichen Verfügungslagen und diffusen Planungsvorgaben. Es macht sich das Fehlen eigener Räumlichkeiten negativ bemerkbar, insbesondere, weil die Nutzung der Räume in den Regelschulen und anderen extern angemieteten Räume unsicher ist. Positiv hat sich die Krise auf die Entwicklung von Onlineformaten ausgewirkt. Die vom Deutschen Volkshochschulverband (DVV) eingerichtete vhs.cloud wird weiter genutzt und die Bedeutung von Onlinekursen gestärkt sowie neue Unterrichtsformate wie hybrides Veranstaltungsstreaming und blended learning in geeigneten Maßen etabliert.

Die neue VHS-Leitung strebt zudem eine Neujustierung der Programmschwerpunkte mit dem Ziel an, das Thema „Nachhaltigkeit“ mit Hilfe eines ganzheitlichen Ansatzes für alle Programm- und Verwaltungsbereiche der VHS verbindlich zu machen. Das entsprechende Konzept „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ wird im Ende 2021 novellierten Weiterbildungsgesetz besonders gefördert und könnte zukünftig auch im VHS-Zertifizierungsverfahren eine besondere funktionale und monetäre Bedeutung erlangen.

Ausstattung

Die Ausstattung mit Smartboards und mit Großmonitoren wird fortgesetzt. Insbesondere der Sprachenunterricht ist kaum noch zeitgemäß ohne Internet und Monitor-/Videoprojektion durchzuführen, weil moderne Lehrwerke dies zunehmend unumgänglich machen. Die IT-Infrastruktur im VHS-Raubereich „Computerstudio“ ist veraltet und muss hinsichtlich der Neubeschaffung und Reorganisation von Rechnern, des Servers sowie der administrativen Betreuung aktualisiert und professionalisiert werden. Die entsprechende mobiliare und IT-gemäße Ausstattung ist in der Mitelmanmeldung berücksichtigt. Für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit muss die Außen- und Darstellung der VHS dringend modernisiert und monetär auskömmlich ausgestattet werden. Insbesondere der VHS-Webauftritt benötigt einen überzeugenden Relaunch.

Aufgrund Hochwasserkatastrophe vom 14./15. Juli 2021 im Stadtgebiet kann der Unterricht der Schulabschlusskurse im Schuljahr 2021/22 nicht im gewohnten VHS-Gebäude an der Elbestraße stattfinden. Im Zusammenhang mit notwendigen Verlagerungen betroffener Schulgebäude findet dieser Unterricht übergangsweise im Landrat-Lucas-Gymnasium in Leverkusen-Opladen statt.

Ziele 2022

Die Coronakrise hat auch die Routinen der VHS außer Kraft gesetzt und es ist nicht absehbar, ob die getroffenen Anpassungen Bestand haben werden. Es sind zu viele Parameter unkalkulierbar geworden: Von der Raumverfügbarkeit über das Dozenten- und Publikumsverhalten bis hin zur allgemeinen finanziellen und gesellschaftlichen Situation.

Das vorhandene Bildungsangebot ist gut konzipiert, befriedigt die kommunale Nachfrage und wird weiterentwickelt. Soweit es Personal- und Raumausstattung zulassen, werden daneben weiterhin Auftragsmaßnahmen durchgeführt, um den Zuschussbedarf zu senken und/oder wichtige kommunale Bildungsaufgaben abzudecken. Die Anpassung an aktuelle Anforderungen und Tendenzen sowie die Verbesserung von Werbemaßnahmen und Ausstattung sind obligatorisch. Insbesondere mit Blick auf das 75-jährige Bestehen der VHS Leverkusen im Jahr 2022 soll die Bedeutung der Volkshochschule als Forum stadtgemeinschaftlichen Austauschs herausgestellt werden.

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Umsatzerlöse					
Entgelte Kurse, Kommunales Kino und Erlöse eigene Veranstaltungen	608.500,00	404.500,00	508.500,00	640.858,29	
Umsatz sonstige Maßnahmen	26.000,00	30.000,00	45.000,00	12.142,05	
Sonstige Erträge	500,00	300,00	500,00	192,90	
Zwischensumme	635.000,00	434.800,00	554.000,00	653.193,24	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisungen Land NRW	650.000,00	635.800,00	612.000,00	648.984,41	
Projektmittel Land NRW	2.000,00	1.000,00	2.000,00	1.396,55	
Zuwendungen Dritter Kommunales Kino	0,00	0,00	0,00	400,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	10.100,00	5.050,00	10.100,00	6.017,23	
Zwischensumme	662.100,00	641.850,00	624.100,00	656.798,19	
Gesamtsumme der Erträge	1.297.100,00	1.076.650,00	1.178.100,00	1.309.991,43	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	600,00	500,00	600,00	273,60	
Aufwand eigene Veranstaltungen	27.200,00	3.000,00	4.200,00	3.193,74	
Sachaufwand VHS	26.000,00	15.500,00	26.000,00	14.819,48	
Hilfs- und Betriebsmittel, Skontoertrag	800,00	1.600,00	800,00	1.928,42	
Gebühren	650,00	550,00	650,00	524,88	
Zwischensumme	55.250,00	21.150,00	32.250,00	20.740,12	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Reinigung durch Fremdunternehmen	30.000,00	30.000,00	25.000,00	26.619,77	
Honorare VHS-Dozenten	500.000,00	480.000,00	500.000,00	642.313,82	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.000,00	2.500,00	1.417,78	
Inanspruchnahme JSL	3.000,00	1.500,00	3.000,00	1.398,57	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	18.500,00	18.500,00	17.050,00	18.057,42	
Zwischensumme	554.000,00	532.000,00	547.550,00	689.807,36	

Teilbetrieb Volkshochschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Personalaufwand					
Personalaufwand	1.340.400,00	1.335.350,00	1.364.400,00	1.281.321,15	
Anpassung Urlaubsrückstellung	5.000,00	0,00	0,00	10.079,82	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-567,31	
Pensionsumlage Stadt	39.200,00	38.500,00	36.100,00	30.401,23	
Zwischensumme	1.384.600,00	1.373.850,00	1.400.500,00	1.321.234,89	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	10.000,00	11.600,00	11.600,00	25.006,96	
Zwischensumme	10.000,00	11.600,00	11.600,00	25.006,96	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	1.050,00	850,00	1.050,00	833,57	
Mitgliedsbeiträge	8.550,00	8.550,00	8.600,00	8.359,46	
Mietaufwand	329.450,00	360.050,00	329.450,00	373.081,14	
Werbe- und Druckkosten	35.500,00	15.500,00	22.500,00	13.529,01	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	31.500,00	16.000,00	31.500,00	12.320,95	
Post- und Fernmeldegebühren	16.700,00	16.200,00	18.900,00	12.220,22	
Fortbildung	6.000,00	6.000,00	6.000,00	1.681,55	
Reisekosten	2.500,00	1.000,00	2.500,00	686,50	
Bürobedarf/Kassenmaterial	4.500,00	3.000,00	4.500,00	3.912,95	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	54.050,00	41.650,00	49.050,00	39.135,37	
EDV Aufwand	147.300,00	105.300,00	116.300,00	90.426,94	
Aufwandsentschädigungen VHS-Rat	1.200,00	1.200,00	1.200,00	732,00	
Zwischensumme	638.300,00	575.300,00	591.550,00	556.919,66	
Gesamtsumme Aufwand	2.642.150,00	2.513.900,00	2.583.450,00	2.613.708,99	
Auflösung Sonderposten	-150,00	-3.300,00	-3.300,00	-6.442,34	
Ergebnis	-1.344.900,00	-1.433.950,00	-1.402.050,00	-1.297.275,22	
Zuschussbedarf	1.344.900,00	1.433.950,00	1.402.050,00	1.297.275,22	
Kostendeckungsgrad	49,10%	42,88%	45,66%	50,24%	

Teilbetrieb Stadtarchiv

Aufgaben

Rechtsgrundlage für die Arbeit des Stadtarchivs ist das Landesarchivgesetz (ArchivG NW), das den Archiven der Gebietskörperschaften die Aufgabe zuweist, zur Wahrung der Rechte und zur Dokumentation der Geschichte des Gemeinwesens alle Unterlagen der Verwaltung und der kommunalen Eigenbetriebe auf ihre Archivwürdigkeit hin zu prüfen und die als archivwürdig erkannten Teile zu übernehmen, zu verwahren und zu ergänzen, zu erhalten und instand zu setzen, zu erschließen und für die Benutzung bereitzustellen sowie zu erforschen und ggf. zu veröffentlichen. Archivwürdig im Sinne der historischen Dokumentation können auch Unterlagen anderer Stellen oder von Privatleuten sein, sofern die Aufbewahrung in öffentlichem Interesse liegt.

Als Zwischenarchiv sorgt das Stadtarchiv für die Rechtssicherheit der noch nicht archivierten Unterlagen der Stadtverwaltung und ermöglicht dieser den Zugriff mittels Leihverkehr. Die Erhaltung des historischen Erbes und die Dokumentation der Stadtgeschichte sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Auftrags des Stadtarchivs. Neben Konservierung

und eigener historischer Forschung ist die Unterstützung der Archivnutzer/innen bei ihren Forschungen ein wichtiger Teil der archivischen Öffentlichkeitsarbeit.

Entwicklungen und Zielerreichung 2021

Bestände und Erschließung

Bestände städtischer Provenienz

Auf die zwölf Monate von Juli 2020 bis Juni 2021 bezogen, hat sich die Anzahl der zu übernehmenden Fristakten mit rund 14.785 im Vergleich zu den letzten Berichtszahlen mit 10.300 stark vermehrt. Die Zahl der ins Archiv übernommenen Dauerakten ist mit knapp 1.375 im Vergleich zu vorher mit ca. 300 sehr stark gestiegen. Beide Anstiege sind einerseits mit internen Umzügen und andererseits mit der Rückkehr von Beschäftigten aus dem Home-Office begründet. Die Zahl der Ausleihvorgänge hat mit rund 2.590 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (1.950) stark zugenommen und die Zahl vor der Corona-Pandemie (2.525) erreicht und leicht übertroffen.

Nicht enthalten sind in diesen Zahlen die im Berichtsjahr erschlossenen und ins Archiv übernommenen Dauerakten städtischer und privater Provenienz, deren Erschließung in den vergangenen zwölf Monaten sehr intensiviert wurde. So konnte die Verzeichnung des Bestandes Rat und Bezirke im 2. Halbjahr 2020 abgeschlossen werden, insgesamt zählt allein dieser Bereich aktuell rund 12.491 Verzeichnungseinheiten.

Bestände privater Provenienz

Unter den Neuzugängen sind u.a. Unterlagen aus dem Nachlass des im April 2020 im Alter von 94 Jahren verstorbenen Stadthistorikers und Ehrenringträgers Rolf Müller zu nennen, deren Erschließung bereits begonnen hat. Die Familie Rink übergab dem Stadtarchiv Unterlagen des Architekten Kurt Wilhelm Rink, der viele Bauten der Nachkriegszeit in Leverkusen prägte. Auch wurden wertvolle Originale zum Nachlass Nees-Caspers mit Bezug zur Hitdorfer Geschichte übernommen, welche Frau Dr. Josephin von Spiegel im Auftrag von Frau Ines Offermann dem Archiv übergab. In 2021 sind bis Mitte Juli bisher 13 Eingänge privater Provenienz zu verzeichnen, u.a. das Archiv der Roten Funken, Unterlagen zu Küppersteger Bürgern aus der Zeit des 2. Weltkriegs oder der musikalische Nachlass von Herbert Esser. Ferner wurde zwischen Februar und Mai eine Revision der verschiedenen Eingangsmagazine vorgenommen, zudem läuft eine Revision der Fotosammlung, die eine bessere Benutzbarkeit sicherstellen soll.

Bibliothek des Stadtarchivs

Die Bibliothek des Stadtarchivs hatte in dem Zeitraum von Juli 2020 bis Juni 2021 einen Zuwachs von 305 Publikationen (nur Literatur). Zur Sichtbarmachung im Online-Katalog des Hochschulbibliothekszentrums NRW (HBZ) wurde Kontakt aufgenommen, doch erweist sich dies momentan, d.h. nicht vor Ende 2023, aufgrund der dortigen Umstellungen auf ein cloudbasiertes Lokal- und Verbundsystem als nicht umsetzbar.

Nutzung, Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen / Villa Römer

Der Einbruch der Besucherzahlen im ersten Halbjahr 2021 (96 gegenüber 251 im Vergleichszeitraum des Vorjahres) ist auf die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen und die Schließung des Stadtarchivs zwischen Januar und März zurückzuführen. Viele weitere Anfragen wurden durch die Archiv-Beschäftigten betreut und beantwortet. Unter Berücksichtigung der die Archive und Bibliotheken betreffenden Regelungen der verschiedenen Coronaschutzverordnungen der Landesregierung konnten Bedingungen geschaffen werden, die die Arbeit im Stadtarchiv für max. zwei Besucher*innen gleichzeitig im Leses-

aal nach Voranmeldung und unter Beachtung der Schutzbestimmungen möglich machte. Das Stadtarchiv hat sich bemüht, die Beschränkung der Besucherzahl durch Erweiterung der Öffnungszeiten etwas auszugleichen. Insgesamt hat sich die neue Regelung bewährt. Allerdings können besondere Veranstaltungen für Schülergruppen in Verbindung mit Schulprojekten oder auch die „Kulturstrolche“ oder generell Führungen für größere Personengruppen aufgrund der Raumsituation vorläufig nicht stattfinden.

Ähnliches gilt für die Veranstaltungen der Geschichtsvereine in der Villa Römer. Zumindest ist es hier in Absprache der Geschichtsvereine untereinander gelungen, die für das frühe Frühjahr geplante Ausstellung „Ziegel und Fachwerk“, organisiert durch die Stadtgeschichtliche Vereinigung, Ende Juni 2020 unter Beachtung der für Museen und Ausstellungen geltenden Regeln zu eröffnen und bis März 2021 zu zeigen. Seit März ist die Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik“, organisiert vom Opladener Geschichtsverein, zu sehen. Am 1. Juli 2021 fand erstmals nach über einem Jahr eine Sitzung des Trägervereins statt.

Ein Beitrag zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Opladens für die Festschrift von Herrn Prof. Dr. Guy Stern wurde durch Herrn Dr. Leonhard erstellt und bei den Herausgebern eingereicht. Anträge einer Forschungsgruppe zur Düsseldorfer Großen Ausstellung „GeSoLei“ von 1926, der Herr Dr. Leonhard angehört, wurden sowohl bei der Gerda-Henkel-Stiftung als auch bei der DFG eingereicht.

Personal

Die Stelle der Leitung wurde zu Beginn des Jahres 2021 neu besetzt, die Stelle der stellvertretenden Leitung wurde zum 1. August 2021 besetzt. Die Auszubildende hat ihre Prüfung im Juni 2021 bestanden und wurde als Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste ab Juli 2021 übernommen.

Projekte und Schwerpunkte für 2022

- Fortsetzung von Maßnahmen zur Bestandserhaltung.
- Weitere Erhöhung der Internet-Präsenz durch Fortführung der monatlichen Beiträge auf Facebook und Instagram. Sichtbarmachung aller Bestände des Stadtarchivs auf dem Archivportal NRW.
- Für das Stadtarchiv ist die Digitalisierung nicht nur eine wesentliche Voraussetzung für die schnelle Information und Verfügbarkeit von Dokumenten bei möglicher Schonung der Originale, sondern auch eine wesentliche Aufgabe der zukünftigen Arbeit. Zu den Aufgaben gehört es auch, die Archivierungsbedingungen und -möglichkeiten für ausschließlich in elektronischer Form erstellte und verwendete Dokumente sicherzustellen. Für die Überlieferung von E-Akten gelten die gleichen rechtlichen und historischen Kriterien wie für die traditionellen Informationsträger. Dieser zentralen Aufgabe der Archive in der Zukunft soll auch bei den anstehenden Personalveränderungen Rechnung getragen werden.
- Die Weiterentwicklung des Stadtarchivs durch das von Herrn Oberbürgermeister Richrath vorgeschlagene Verwaltungsstandortkonzept in struktureller und personeller Hinsicht. Hierbei ist eine Einholung von Fördergeldern zur Bewirtschaftung der im Konzept genannten Gebäude angestrebt. Zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit der Leverkusener Geschichtsvereine und für die Verstärkung der didaktischen und Öffentlichkeits-Arbeit sollte die Aufstockung des Archivpersonals durch eine Referatsstelle mit drei Mitarbeiter/innen sowie Hilfskräften angedacht werden.

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2022	Ergebnis	2021	2020	2022
		2021			
Umsatzerlöse					
Entgelte Archiv	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.128,50	
Sonstige Umsätze	0,00	0,00	0,00	26,55	
Sonstige Erträge	50,00	100,00	50,00	102,45	
Zwischensumme	5.050,00	5.100,00	5.050,00	5.257,50	
Sonstige betriebliche Erträge					
Sicherung u. Archivierung städt. Informationsträger + Eigenbetriebe	319.850,00	319.850,00	319.850,00	319.850,00	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	13.131,04	
Zwischensumme	319.850,00	319.850,00	319.850,00	332.981,04	
Gesamtsumme der Erträge	324.900,00	324.950,00	324.900,00	338.238,54	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	10.050,00	10.050,00	10.050,00	10.828,11	
Aufwand eigene Veranstaltungen und Sachaufwand Archiv	7.000,00	6.500,00	6.500,00	3.946,95	
Hilfs- u. Betriebsmittel, Skontoertrag	1.300,00	1.300,00	1.300,00	1.541,55	
Gebühren	2.150,00	2.200,00	2.050,00	1.818,44	
Zwischensumme	20.500,00	20.050,00	19.900,00	18.135,05	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	2.500,00	2.000,00	2.000,00	1.741,43	
Inanspruchnahme JSL	5.000,00	5.000,00	5.000,00	4.337,57	
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	7.400,00	7.350,00	6.300,00	5.052,49	
Zwischensumme	14.900,00	14.350,00	13.300,00	11.131,49	
Personalaufwand					
Personalaufwand	516.300,00	486.100,00	524.300,00	494.430,92	
Anpassung Urlaubsrückstellung	1.000,00	1.000,00	1.000,00	4.314,43	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	-295,22	
Pensionsumlage Stadt	87.900,00	85.200,00	62.300,00	61.151,13	
Zwischensumme	605.200,00	572.300,00	587.600,00	559.601,26	

Teilbetrieb Stadtarchiv					
Bezeichnung	Erfolgsplan	Prognose Ergebnis	Erfolgsplan	Ergebnis	Erläuterungen
	2022	2021	2021	2020	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	2.200,00	2.900,00	2.900,00	18.303,85	Ergebnis 2020 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	14.900,00	14.900,00	14.900,00		
Zwischensumme	17.100,00	17.800,00	17.800,00	18.303,85	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	950,00	1.000,00	950,00	948,43	
Mitgliedsbeiträge	1.900,00	1.900,00	1.800,00	1.659,98	
Mietaufwand	229.500,00	229.500,00	229.500,00	224.238,79	
Werbe- und Druckkosten	200,00	100,00	100,00	0,00	
Dienst- und Schutzkleidung	100,00	50,00	50,00	0,00	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	27.500,00	16.600,00	16.100,00	17.203,71	
Post- und Fernmeldegebühren	3.800,00	3.800,00	3.700,00	3.543,88	
Fortbildung	500,00	500,00	500,00	0,00	
Reisekosten	1.000,00	200,00	200,00	19,00	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.500,00	1.500,00	1.500,00	600,79	
Übrige sonst. betriebliche Aufwendungen	24.150,00	23.850,00	22.350,00	21.158,57	
EDV Aufwand	44.400,00	46.400,00	41.400,00	38.539,97	
Zwischensumme	335.500,00	325.400,00	318.150,00	307.913,12	
Gesamtsumme Aufwand	993.200,00	949.900,00	956.750,00	915.084,77	
Auflösung Sonderposten	-150,00	-150,00	-150,00	-131,62	
Ergebnis	-668.150,00	-624.800,00	-631.700,00	-576.714,61	
Zuschussbedarf	668.150,00	624.800,00	631.700,00	576.714,61	
Kostendeckungsgrad	32,72%	34,21%	33,96%	36,97%	

Teilbetrieb Musikschule

Aufgaben und Zielsetzung

Die Musikschule der Stadt Leverkusen ist eine Einrichtung der kulturellen Bildung, deren Ziel es ist, in erster Linie Kindern und Jugendlichen, aber auch - je nach Kapazität - Erwachsenen musikalische Bildung zu bezahlbaren Preisen zu ermöglichen.

Die Musikschule arbeitet qualitätsorientiert und versteht sich als Fachinstitut für Instrumental- und Vokalunterricht. Die Musikschule ist den Zielen der kulturellen Bildung verpflichtet, die in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung, den Struktur- und Lehrplänen des VdM (Verband deutscher Musikschulen) sowie im KGST-Gutachten aus dem Jahr 2012 beschrieben sind. Kernaufgabe ist neben der qualifizierten Erteilung von Instrumental- und Gesangsunterricht das Musizieren in der Gemeinschaft in ihren vielfältigen Erscheinungsformen vom Sinfonieorchester über Chöre und Kammermusikgruppen bis hin zu Jazz-, Rock-, Pop- und Folkloreformationen.

Ein reges Musikleben mit einer großen Zahl an Veranstaltungen und Wettbewerbsbeteiligungen pro Jahr zeigt die Leistungsfähigkeit des Hauses auch in der Öffentlichkeit. Die Musikschule organisiert, je nach Kapazitäten, die musikalische Umrahmung und Gestaltung städtischer und karitativer Veranstaltungen.

Die Musikschule fühlt sich den Zielsetzungen der Inklusion verpflichtet. Eine gut ausgebaute Musikschule ist Standortfaktor und steigert die Attraktivität der Stadt. Die Musikschule ist Bildungspartner von KITAs und Schulen.

Entwicklungen und Zielerreichung 2021

In der Musikschule wurden im Jahresverlauf 01.01. bis 31.12.2020 insgesamt 3.055 Schülerinnen und Schüler (Belegungen) unterrichtet. Die durchschnittliche Anzahl der Belegungen stellt sich aufgeteilt nach Fachbereichen u.a. wie folgt dar:

Elementarbereich: (Piepmätze, MFE, MGA, FFM)	592 Schülerinnen und Schüler
JEKISS:	515 Schülerinnen und Schüler
Sonderpädagogik:	76 + 21 = 97 Schülerinnen und Schüler
Instrumental- und Vokalfächer:	1.288 Schülerinnen und Schüler
Ensemble- und Ergänzungsfächer:	563 Schülerinnen und Schüler

Das Berichtsjahr 2021 war, wie das Vorjahr, wieder stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Wenn auch die Statistik der Schülerzahlen im Vergleich zu den Vorjahren, bis auf den Rückgang bei den Ensemble- und Ergänzungsfächern, keine nennenswerten Auffälligkeiten aufweist, muss doch erwähnt werden, dass viele Unterrichtsangebote Corona-bedingt phasenweise gar nicht stattfinden durften.

Dies betrifft den gesamten Elementarbereich der Piepmätze, MFE, MGA, Jekiss sowie Ensemble- und Ergänzungsfächer. Ebenfalls war es nicht gestattet, die vielen Kooperationen in städt. Kitas, in Grundschulen und in Angeboten der Offenen Ganztagschule durchzuführen.

Damit konnten auch die so wichtigen Instrumenten-Info-Veranstaltungen der Musikschule nicht stattfinden, was in den nächsten Jahren zu einem Rückgang der Anmeldezahlen für den Instrumental- und Vokalbereich führen könnte.

Gelungen ist hingegen die Weiterführung des gesamten Instrumental- und Vokalunterrichtes durch die Anschaffung einer Musikschul-App im vergangenen Jahr, die für den Einzel- und Partnerunterricht einen rechtskonformen online-Unterricht ermöglichte.

Somit konnten bisher in diesem Kernbereich zum Glück keine großen Einbrüche der Schülerzahlen festgestellt werden. Allerdings kann auf Grund der Corona-Hygiene-Regeln weniger Gruppen- und Partnerunterricht erteilt werden, was zu einem leichten Rückgang der Schülerzahlen in diesem Segment führt.

Der deutliche Rückgang der Schülerzahlen im Ensemble- und Ergänzungsfachbereich hängt natürlich auch mit dem totalen Unterrichtsausfall vieler Proben im Berichtsjahr zusammen.

Hier muss in den nächsten Jahren stark gegengesteuert werden.

Die Angebote mit Flüchtlingen mussten ebenfalls aufgrund der Corona-Pandemie teilweise ausfallen.

Der Wettbewerb Jugend musiziert wurde online durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war mit 49 gegenüber dem Vorjahr stabil. Erfreulich war, dass sich fünf Musikschüler*innen für den Bundeswettbewerb qualifizieren konnten und mit drei 2. Preisen und zwei 1. Preisen ein hervorragendes Ergebnis für Leverkusen erzielten.

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden im Berichtszeitraum keine Veranstaltungen statt. Auch Probenwochenenden und die bekannten Musikfreizeiten in den Herbstferien mussten wieder ausfallen.

Durch Ratsbeschluss vom 22.03.2021 wird nach der Haushaltsgenehmigung allen Honorarkräften eine Übernahme in ein TVöD-Angestellten-Verhältnis ermöglicht oder eine dem TVöD entsprechende Stundenvergütung. Die Honorarverordnung der Musikschule wurde ab 01.07.2021 entsprechend angepasst.

Ziele 2022

Die Ziele der Musikschule haben sich durch die Corona Pandemie dramatisch verschoben.

Auch im Jahr 2022 wird es in erster Linie um den Erhalt und Wiederaufbau gewachsener Strukturen gehen.

Dies bezieht sich im Besonderen auf die Neuausrichtung aller Elementarangebote sowie den Wiederaufbau der Ensemble- und Orchesterstrukturen, sofern die Pandemielage dies zulässt.

Durch die Musikschulinitiative des Landes NRW stehen der Musikschule Leverkusen ab 01.07.2021 zusätzliche 27 TVöD-Unterrichtsstunden (fast eine ganze Stelle) zur Verfügung, die vom Land voll finanziert werden.

Dadurch wird ein neuer Fachbereich eingerichtet, der sich um die Implementierung eines „Instrumenten-Info-Karussells“ an allen Leverkusener Grundschulen kümmert.

Unter anderem soll hierdurch den tendenziell rückläufigen Anmeldezahlen (teilweise Corona-bedingt) im Instrumental- und Vokalbereich entgegengesteuert werden.

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Umsatzerlöse					
Entgelte Musikschule	876.000,00	691.000,00	961.000,00	695.417,38	
Umsatzerlöse eigene Veranstaltungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
Mieterlöse	73.650,00	65.750,00	69.650,00	81.553,70	
Sonstige Erträge	2.500,00	1.500,00	3.000,00	1.566,12	
Zwischensumme	952.150,00	758.250,00	1.033.650,00	778.537,20	
Sonstige betriebliche Erträge					
Zuweisung Land NRW	90.000,00	86.600,00	102.000,00	57.618,89	
Übrige sonstige betriebliche Erträge	140.500,00	79.000,00	120.500,00	131.465,87	
Zwischensumme	230.500,00	165.600,00	222.500,00	189.084,76	
Gesamtsumme der Erträge	1.182.650,00	923.850,00	1.256.150,00	967.621,96	
Materialaufwand					
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren					
Energieaufwand	52.900,00	52.900,00	52.900,00	43.725,90	
Aufwand eigene Veranstaltungen	30.300,00	14.500,00	37.300,00	21.991,45	
Sachaufwand Musikschule	4.000,00	4.000,00	4.000,00	3.590,37	
Hilfs- und Betriebsstoffe, Skontoertrag	3.200,00	10.650,00	3.200,00	6.975,65	
Gebühren	15.250,00	14.650,00	15.050,00	14.436,22	
Brandschutz und Brandschutzwache	1.000,00	0,00	1.000,00	0,00	
Zwischensumme	106.650,00	96.700,00	113.450,00	90.719,59	
Aufwendungen für bezogene Leistungen					
Inanspruchnahme TBL	150,00	0,00	150,00	0,00	
Grünflächenpflege	8.000,00	7.000,00	7.000,00	8.260,61	
Reinigung durch Fremdunternehmen	55.200,00	55.200,00	51.200,00	53.430,80	
Inanspruchnahme Stadtdruckerei	1.000,00	1.000,00	2.000,00	268,50	
Honorare allgemein	90.000,00	350.000,00	380.000,00	377.897,55	Aufgrund der Änderung der meisten Honorar- in TVöD-Verträge sinken die Honorarkosten deutlich bei gleichzeitiger Steigerung der Personalkosten der Beschäftigten.
Inanspruchnahme Dienstleistungen Kernverwaltung	41.500,00	41.500,00	37.100,00	34.664,87	
Zwischensumme	195.850,00	454.700,00	477.450,00	474.522,33	

Teilbetrieb Musikschule					
Bezeichnung	Erfolgsplan 2022	Prognose Ergebnis 2021	Erfolgsplan 2021	Ergebnis 2020	Erläuterungen 2022
Personalaufwand					
Personalaufwand	2.955.850,00	2.385.850,00	2.337.250,00	2.179.823,80	Steigerung im Wesentlichen aufgrund der Festanstellung von Honorarkräften.
Anpassung Urlaubsrückstellung	2.000,00	500,00	500,00	1.194,97	
Zuführung Rückstellung Mehrarbeitsstunden	0,00	0,00	0,00	1.719,04	
Pensionsumlage Stadt	17.000,00	16.700,00	16.100,00	15.947,53	
Zwischensumme	2.974.850,00	2.403.050,00	2.353.850,00	2.198.685,34	
Abschreibungen					
Planmäßige Abschreibungen Sachanlagen	14.200,00	16.600,00	16.600,00	75.647,65	Ergebnis 2020 beinhaltet Abschreibungen für Alt- und Neuanlagen
Abschreibungen auf Altanlagen	47.400,00	47.400,00	47.400,00		
Zwischensumme	61.600,00	64.000,00	64.000,00	75.647,65	
Sonstiger betrieblicher Aufwand					
Versicherungsbeiträge	6.200,00	5.700,00	6.000,00	5.531,72	
Mitgliedsbeiträge	4.750,00	4.750,00	4.300,00	4.069,47	
Mietaufwand	72.600,00	49.500,00	67.200,00	51.495,00	
Werbe- und Druckkosten	600,00	0,00	600,00	590,42	
Instandhaltungs- u. Wartungskosten	49.050,00	59.950,00	59.950,00	44.712,58	
Post- und Fernmeldegebühren	6.700,00	6.700,00	6.850,00	5.036,90	
Fortbildung	3.000,00	2.000,00	2.000,00	1.279,20	
Reisekosten	5.000,00	2.000,00	5.000,00	1.392,88	
Bürobedarf/Kassenmaterial	1.700,00	1.700,00	1.700,00	1.039,44	
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	100.050,00	99.750,00	99.550,00	104.256,84	
EDV Aufwand	60.600,00	60.600,00	60.600,00	48.181,90	
Sonstige geleistete Zuschüsse	0,00	0,00	800,00	1.131,21	
Zwischensumme	310.250,00	292.650,00	314.550,00	268.717,56	
Gesamtsumme Aufwand	3.649.200,00	3.311.100,00	3.323.300,00	3.108.292,47	
Grundsteuer	400,00	400,00	400,00	396,40	
Auflösung Sonderposten	-5.050,00	-6.450,00	-6.450,00	-6.538,96	
Ergebnis	-2.461.900,00	-2.381.200,00	-2.061.100,00	-2.134.527,95	
Zuschussbedarf	2.461.900,00	2.381.200,00	2.061.100,00	2.134.527,95	
Kostendeckungsgrad	32,45%	27,95%	37,87%	31,19%	

3. Vermögensplan

Der Vermögensplan enthält alle Einnahmen und Ausgaben aus Anlageveränderungen und aus der Kreditwirtschaft. Zum Ansatz im Vermögensplan 2022 kommen nur Maßnahmen, die Herstellungsaufwand / Anschaffungskosten im Sinne des § 255 HGB und § 6 EstG sind und nach Aktivierung im Anlagenbestand der KSL geführt und planmäßig abgeschrieben werden.

Die im Vermögensplan 2022 dargestellten Maßnahmen werden überwiegend fremdfinanziert.

Investitionsplanung 2022				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
FORUM	Erneuerung der Polsterung der Tagungsstühle	17.000 €	3.400 €	Die Bezüge der Stühle sind durch die langjährige Nutzung beschädigt, daher sind die Stühle zu sanieren bzw. die Polsterung zu erneuern.
FORUM	Sitzgruppe Eingangsbereich	8.000 €	1.600 €	Nutzungsbedingt ist es erforderlich, die Sitzgruppe im Eingangsbereich zu erneuern (Anschaffungsjahr 1969).
FORUM	Kamera Portal/Orchestergraben	10.000 €	1.429 €	Die Kameras entsprechen nicht mehr dem Stand der Technik. Beide Kameras sind nicht mehr kompatibel mit den Formaten HD- oder 4 K-Technik.
FORUM	Mobile Computer zur Steuerung der Veranstaltungstechnik	8.000 €	2.667 €	Die mobilen Computer stammen aus den Jahren 2015/16. Aufgrund des Alters ist mit Ausfällen der Akkus und einer Einstellung der Software-Updates seitens des Herstellers zu rechnen.
FORUM	Drahtlose Mikrofone Agamsaal	15.000 €	5.000 €	Die aktuell benutzten Mikrofone wurden im Jahr 1995 beschafft. Seitens des Herstellers ist die Versorgung mit Ersatzteilen eingestellt worden. Die Mikrofone müssen ersetzt werden, um den Veranstaltungsbetrieb sicherzustellen.
FORUM	Intercom-System Bühne	15.000 €	3.000 €	Die aktuelle Masterstation ist vor 1990 angeschafft worden. Aufgrund des hohen Alters ist jederzeit mit einem Ausfall zu rechnen. Die notwendigen weiteren Komponenten sind ebenfalls aus den Jahren 1990 und 1995. Durch die Nutzung auf der Bühne ist eine Neuanschaffung der Masterstation und des notwendigen Zubehörs dringend erforderlich.

Investitionsplanung 2022				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
FORUM	Erneuerung der Veranstaltungstechnik Beleuchtung	120.000 €	24.000 €	Die jetzigen Scheinwerfer wurden in den 80er/90er Jahren beschafft und werden mit normalen Glühlampen betrieben. Die neu zu beschaffenden Scheinwerfer basieren auf LED-Technik. Hierbei kommt es zur Einsparung von Energie/Farbfolien. Die Scheinwerfer werden permanent im Handbereich eingesetzt. Ferner reduziert sich auch die Gefahr von Verletzungen beim Kontakt mit den Scheinwerfern (40 Stück mit 2 Optiken).
FORUM	Erneuerung der Lautsprecher im Terrassensaal	200.000 €	28.571 €	Die Lautsprecher des Terrassensaals wurden teilweise in den Jahren 1985 und 1995 angeschafft. Da altersbedingt die Elastizität der Bespannung der Membrane abgenommen hat, müssen zur Vermeidung eines Ausfalls der Lautsprechersysteme neue beschafft werden.
FORUM	Erneuerung des Schmuck- und Spielvorhangs im Großen Saal	90.000 €	18.000 €	Der im Jahr 1969 angeschaffte Schmuck- und Spielvorhang im Großen Saal muss alters- und sicherheitsbedingt erneuert werden.
Kulturbüro	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	2.000 €	400 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Bibliothek	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	6.000 €	1.200 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Bibliothek	Fördermittelprojekt "Zweigstellenmodernisierung" Opladen und Schlebusch	24.000 €	8.000 €	Ausstattung der Zweigstellen mit höhenverstellbaren Theken (MA-Gesundheit), öffentliches WLAN/Hotspots, RFID-Verbuchung und Einrichtung
Museum	Parkanlage Schloss Morsbroich	300.000 €	30.000 €	Im Sinne des Ratsbeschlusses vom 04.10.2021 zur Vorlage Nr. 2021/1014 soll mit den Mitteln im Rahmen des Förderprojekts oder auch auf Basis einer neuen Finanzierungsstruktur eine geänderte Planungsgrundlage realisiert werden können.
Museum	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	10.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs

Investitionsplanung 2022				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
Museum	Gerät für Kartenzahlung	1.000 €	125 €	Zur Ergänzung der neuen Kasse soll ein Gerät angeschafft werden, welches die Zahlung über eine Bankkarte zulässt, damit ein bargeldloser Zahlungsverkehr auch im Museum Morsbroich möglich ist.
Museum	Ersatzbeschaffung Mobiliar Gartensaal	5.000 €	500 €	Fortführung der in Vorjahren begonnenen Maßnahmen: Rechteckige Klappische und ggfs. Erneuerung der Podeste.
VHS	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	3.000 €	600 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Erneuerung defekter Medien	2.500 €	2.500 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
VHS	Monitor für Raum 204 im Forum	5.000 €	1.000 €	Im Jahr 2021 werden vermutlich alle geeigneten Klassenräume im Forum (insgesamt 5) mit Digitalen Tafeln ausgestattet sein. Der Raum 204 wird überwiegend für Kurse im Bereich Kultur und Gestalten genutzt. Es ist jedoch aufgrund des bekannten Mangels an Unterrichtsräumen unerlässlich, diesen Raum auch multifunktional nutzen zu können. An diesen Monitor kann dann ein Laptop angeschlossen werden.
VHS	Monitor für Raum 110 in der Musikschule	5.000 €	1.000 €	Die Volkshochschule nutzt im Bereich der Integrationskurse am Vormittag den Theorieraum 110 der Musikschule. Auch dieser Raum soll mit einem Monitor ausgestattet werden.
VHS	Dokumenten cameras für die Unterrichtsräume der VHS	5.000 €	1.000 €	Die Dokumenten cameras können sowohl an die Digitalen Tafeln als auch an die Monitore im Forum und in den Außenstellen angeschlossen werden. Die Dokumenten cameras sind sozusagen die Nachfolge der alten Overheadprojektoren. Die alten Folien lassen sich noch verwenden. Darüber hinaus können nicht transparente Objekte wie Buch- und Heftseiten, Arbeitsblätter oder Zeitungen projiziert werden.

Investitionsplanung 2022				
Teilbetrieb	Maßnahme	Ausgabe	Abschreibung	Erläuterung
VHS	Ersatzbeschaffung Laptops für einen Computerraum der VHS	20.000 €	6.667 €	Die Laptops in Raum 2 des Computerstudios wurden 2016 beschafft und sind somit im nächsten Jahr bereits 6 Jahre alt. Zur weiteren Aufrechterhaltung des Unterrichtsbetriebes ist eine Neuanschaffung von Laptops unbedingt erforderlich.
VHS	Anschaffung einer Digitalen Tafel für das Computerstudio	10.000 €	1.250 €	Zur zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung soll eine mobile Digitale Tafel für den Unterrichtsraum ohne Computerausstattung angeschafft werden.
VHS	Neueinrichtung von zwei Klassenräumen bei Umzug in eine größere Außenstelle	15.000 €	3.000 €	Der Raumbedarf der VHS, gerade im Bereich der Vormittagskurse, ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Zu den bisherigen drei Unterrichtsräumen der VHS im Computerstudio sollen noch zwei weitere Räume angemietet werden. Diese zwei weiteren Räume müssen komplett neu eingerichtet werden (Stühle, Tische, Schränke).
VHS	Anschaffung von zwei weiteren digitalen Tafeln für die neue Außenstelle	20.000 €	2.500 €	Zur zeitgemäßen Unterrichtsgestaltung sollen zwei mobile Digitale Tafeln für den Unterrichtsraum ohne Computerausstattung angeschafft werden.
Archiv	Ersatz- und Neuanschaffung, Geschäftsausstattung	3.000 €	600 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Musikschule	Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstiger Geschäftsausstattung	20.000 €	2.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs
Büro Betriebsleitung	Unvorhergesehenes für den Gesamtbetrieb	250.000 €	50.000 €	Anschaffungen zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebs inkl. Vorbehaltsmittel Museum
	Anschaffungen KSL gesamt:	1.199.500 €	204.008 €	

Vermögensplan Folgejahre

Für allgemeine Ersatz- und Neuanschaffungen einschl. der Positionen „Ersatz- und Neuanschaffung von Instrumenten und sonstige Geschäftsausstattung“ sowie „Unvorhergesehenes für den gesamten Betrieb“ wird in den nächsten Jahren jeweils eine Summe von mindestens 150.000 € veranschlagt werden.

Weitere Maßnahmen für den Vermögensplan sind derzeit noch nicht erkennbar; ob Maßnahmen aufgrund von Sachverständigenprüfungen erforderlich werden, kann nicht prognostiziert werden.

4. Finanzplan

Prognose Geschäftsergebnis

Finanzplan	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung	Planung
Summe Erträge	4.444.750	4.635.000	4.881.350	5.130.150	5.181.450	5.233.300
Liquide Personalkosten inkl. Pensions- und Beihilfeumlage	9.556.100	10.151.900	10.253.500	10.355.950	10.459.550	10.560.700
Sonstige Kosten	7.643.550	7.641.200	7.352.200	7.387.900	7.420.150	7.462.500
Summe Aufwendungen	17.199.650	17.793.100	17.605.700	17.743.850	17.879.700	18.023.200
Zinsen und Steuern	18.900	19.900	19.900	19.900	19.900	19.900
Auflösung Sonderposten	-36.000	-35.100	-30.150	-29.200	-28.650	-28.650
Ergebnis vor Zuschuss der Kernverwaltung	-12.737.800	-13.142.900	-12.714.100	-12.604.400	-12.689.500	-12.781.150
Brutto-Zuschuss der Kernverwaltung	10.381.000	10.834.100	10.938.500	11.043.800	11.150.200	11.257.600
Handelsrechtliches Ergebnis	-2.356.800	-2.308.800	-1.775.600	-1.560.600	-1.539.300	-1.523.550
./nicht liquide Buchungen	311.200	312.400	292.100	286.300	276.700	276.700
Liquides Ergebnis	-2.081.600	-2.031.500	-1.513.650	-1.303.500	-1.291.250	-1.275.500
	Prognose					
	30.06.2021					
Prognose handelsrechtliches Ergebnis	-2.007.800					
Prognose liquides Ergebnis	-1.732.600					
Rücklagenbestand 31.12. *)	3.344.870	1.036.070	-739.530	-2.300.130	-3.839.430	-5.362.980

*) Rücklage 31.12.2020 = 5.352.670,00 € (./ Prognose handelsrechtliches Defizit zum 31.12.2021)

Erläuterungen

Der Rücklagenbestand verringert sich jährlich um das handelsrechtliche Ergebnis, welches insbesondere auch die nicht liquiden Abschreibungen und Personalarückstellungen enthält, die seit Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung in der Zuschusszahlung der Kernverwaltung an die KSL nicht enthalten sind. Dies führt und führte regelmäßig zu einer Belastung des Ergebnisses mit entsprechend negativen Auswirkungen auf das Eigenkapital.

An dieser Stelle wird noch einmal abschließend darauf hingewiesen, dass die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Bezirksregierung Köln und der Stadt Leverkusen, die im Kontext der Gütergleisverlegung geschlossen worden ist, im Ergebnis dazu geführt hat, dass durch nicht kompensierte Zuschusskürzungen der KSL eine zusätzliche Belastung in einer Größenordnung von rd. 3 Mio. € entstanden ist.

Die tariflichen und strukturellen Personalkostensteigerungen, die in der realen Entwicklung der letzten Jahre regelmäßig in einer Höhe von 2,5 bis über 3,0 % liegen (rd. 250.000 bis 300.000 €), können nicht über den jährlich um 1,00 % erhöhten Zuschuss finanziert werden. Eine Kompensation -wie in den Vorjahren in der Regel erfolgt- durch Personalabbau ist ohne Einschränkung des Leistungsangebots der KSL nicht möglich. Bei Personalkosten von rd. 10 Mio. € führt dies zu einer jährlichen nicht gegenfinanzierten Belastung von 150.000 € bis 200.000 €, die sich aufgrund eines „negativen Zinseszins-Effekts“ dynamisch zu Lasten des Eigenkapitals entwickelt.

Durch den mit der Unterfinanzierung der KSL sich zwangsläufig ergebenden Bedarf an höheren Kassenkrediten und damit einhergehenden Zinsbelastungen, wächst die potentielle Gefahr weiterer Belastungen durch steigende Zinsen. Dies könnte die bereits kritische Finanzsituation weiter verschärfen.

Bei der Aufstellung der Wirtschafts- und Finanzplanung 2021 ff. wurde zunächst befürchtet, dass sich die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie zusätzlich belastend auf die Entwicklung des Eigenkapitals auswirken, so dass das Eigenkapital -bei gleichbleibender unzureichender Bezuschussung- bereits im Laufe des Jahres 2023 aufgebraucht sein würde.

Wie einleitend auf Seite 5 erläutert, wurde durch das „Gesetz zur Isolierung der aus der COVID19-Pandemie folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen“ die Möglichkeit einer zusätzlichen Bezuschussung für zunächst die Jahre 2020 und 2021 eingeräumt, so dass die durch die Corona-Pandemie verursachten Mehrausgaben und Mindereinnahmen ausgeglichen werden können. Sofern die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen durch den Gesetzgeber geschaffen werden, könnten diese Regelungen auch für das Jahr 2022 gelten und so zu einer erheblichen finanziellen Entlastung der KSL führen.

Die konkreten Auswirkungen der dargestellten zusätzlichen Bezuschussung auf die Finanzplanung können nicht belastbar kalkuliert werden, so dass die Entwicklung des Eigenkapitals der Jahre 2022 ff. diesen Effekt nicht berücksichtigt. Die erforderlichen Spitzabrechnungen sind extrem aufwändig und erfordern einen Abgleich mehrerer Hundert Ertrags- und Aufwandspositionen. Die „Corona-Abrechnung und –Prognose“ unterliegt einer völlig anderen Systematik und Betrachtungsweise, so dass hier das standardisierte Berichtswesen nicht verwendet werden kann. Die Abrechnung des zusätzlichen Zuschusses für 2020 in Höhe von 2.020.000 € hat bspw. ergeben, dass die Zahlung um rd. 270.000 € reduziert werden muss. Dies geschieht dann wiederum erst Ende 2021 und wirkt sich so belastend auf das Ergebnis 2021 aus. Die Zuschusszahlung 2021 kann dann wiederum erst in der zweiten Jahreshälfte 2022 abgerechnet werden usw.

Die -zugegebenermaßen recht komplizierten- dargestellten Abhängigkeiten und daraus resultierenden Konsequenzen der zusätzlichen Bezuschussung werden jedoch -bei konservativer Betrachtungsweise- dazu führen, dass der in der Finanzplanung dargestellte Verbrauch des Eigenkapitals, der bislang im Laufe des Jahres 2024 prognostiziert wird, dann im Jahr 2025 eintreten würde.

Die äußerst problematische finanzielle Entwicklung der KSL muss insofern möglichst bis Ende des Jahres 2023 durch eine nachhaltig veränderte Finanzierungsstruktur aufgehalten werden. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass Spenden- und Sponsoringmittel in einer relevanten Größenordnung dauerhaft nicht generiert werden können und insofern nicht für eine belastbare Wirtschafts- und Finanzplanung geeignet sind. Nur durch eine auskömmliche Bezuschussung der Kernverwaltung, die sich an der realen Entwicklung der Preissteigerungen orientiert, kann verhindert werden, dass elementare Einschnitte im Angebotsspektrum der KSL realisiert werden müssen. Dies konnte bislang glücklicherweise durch Initiative von Politik und Verwaltung verhindert werden.

Unabhängig von der erläuterten grundlegenden Finanzierungsproblematik arbeitet die Betriebsleitung der KSL kooperativ mit den Leitungen sowie den Mitarbeiter*innen der Teilbe-

triebe dauerhaft und intensiv daran, dass im Rahmen des Möglichen unterjährig Einsparpotentiale und Verbesserungen der Ertragslage realisiert werden.

Bisher nicht bekannte Faktoren können darüber hinaus dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage und die Entwicklung der Teilbetriebe sowie der KSL insgesamt, wesentlich von den hier gegebenen Einschätzungen abweichen.

Die Haushaltsplanung 2022 der Stadt Leverkusen und die damit korrespondierende Wirtschafts- und Finanzplanung der KSL sieht eine inflationsbegründete Anpassung des städtischen Zuschusses in Höhe von +1,00 % für 2022 ff. vor.

Bei den Erträgen sind generelle Einnahmeverbesserungen von 1,00 % eingeplant.

Die Personalkosten für die Beschäftigten wurden für 2022 an die bereits beschlossenen bzw. angenommenen Tariferhöhungen angepasst und für die Folgejahre Steigerungsraten von jährlich 1,00 % angenommen. Die beschriebenen Annahmen zur Entwicklung der Personalkosten entsprechen im Wesentlichen der Kalkulation der Stadtverwaltung und den Orientierungsdaten des Landes NRW (siehe auch Ausführungen zu den Personalkosten ab Seite 9).

Der Betriebsausschuss der KulturStadtLev hat das für die Jahre 2020 bis 2024 erstellte Weißbuch IV für die KSL-eigenen Gebäude und Anlagen am 21.01.2020 zur Kenntnis genommen. Durch das an der Erstellung beteiligte Architekturbüro wurde grundsätzlich festgestellt, dass sich alle Gebäude in einem guten Unterhaltungszustand befinden und größere substanzgefährdende Schäden in keinem der untersuchten Gebäude festgestellt worden sind.

Aufgrund der weiterhin schwierigen finanziellen Rahmenbedingungen wird es auch in den kommenden Jahren nicht möglich sein, alle mit dem Weißbuch erfassten Instandhaltungsmaßnahmen umzusetzen. Der Fokus wird - wie in den Vorjahren - vor allem auf sicherheitsrelevante und werterhaltende Maßnahmen gerichtet.

Für die Jahre 2023 bis 2026 werden zunächst jeweils pauschal 500.000 € für die Instandhaltung und Wartung der Gebäude und technischen Anlagen eingeplant. Mit der Aufstellung der jeweiligen Wirtschaftspläne wird in der Folge dann von Jahr zu Jahr im Hinblick auf die finanziellen Möglichkeiten entschieden, welche Maßnahmen umgesetzt werden können.

Für die gesetzlichen und vertraglichen Kosten sowie für die Verwaltungskosten wurden jährlich 1,00%ige Steigerungen eingeplant.

5. Erläuterungen zum Stellenplan

a) Beschäftigte

In der KSL werden zum Jahresende 2021 voraussichtlich 173 Beschäftigte (inklusive zwei Auszubildende in der Stadtbibliothek) aktiv auf den 128 Planstellen (111,5 vollzeitverrechnet zzgl. 15,4 überplanmäßig) des Stellenplanes 2021 beschäftigt sein.

Mit dem Stellenplan für die Beschäftigten ergeben sich 2022 folgende Veränderungen:

➤	Museum	+ 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
➤	Archiv	- 1,00 vollzeitverrechnete Stellen
	Mehr/Weniger	+/- 0,00 vollzeitverrechnete Stellen

Im Museum wurde im Rahmen eines Stellenbesetzungsverfahrens eine bisherige Beamtenstelle durch eine Beschäftigtenstelle ersetzt; im Archiv war es umgekehrt. Die Anzahl der Beschäftigtenstellen insgesamt blieb hierdurch unverändert.

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 22.03.2021 wurde den bisherigen Honorarkräften der Musikschule das Angebot unterbreitet, zukünftig in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis nach dem TVöD angestellt zu werden. Das Angebot wurde überwiegend angenommen, jedoch sind verschiedene Honorarkräfte derzeit noch in Überlegungen, ob sie weiter als Honorarkraft tätig sein möchten oder nicht. Zum Redaktionsschluss des Wirtschafts- und Stellenplans 2022 waren hierzu weitere Gespräche und Abstimmungen erforderlich, so dass noch keine endgültige Zahl vorlag, wie viele Stellen mit welchen genauen Anteilen zukünftig eingerichtet werden sollen (bislang haben sich 16 Honorarkräfte entschieden, was 6,97 vollzeitverrechneten Stellen entspricht). Insofern werden die neuen TVöD-Kräfte zunächst überplanmäßig im Stellenplan 2022 geführt und die Stellen dann endgültig mit dem Wirtschafts- und Stellenplan 2023 eingerichtet.

Die überplanmäßigen Stellen erhöhen sich um 7,10 vollzeitverrechnete Stellen von 8,08 auf 15,18. Von den aktuell überplanmäßig besetzten Stellen stehen 6,24 in Verbindung mit Krankheitsvertretungen, Stellenvakanzen, Wiedereingliederungsmaßnahmen und Fördermaßnahmen Langzeitarbeitsloser sowie 1,97 mit der Beschäftigung bisher in kurzfristigen Arbeitsverhältnissen tätigen Mitarbeiter*innen im Museum und FORUM und 6,97 Stellen mit bisher als Honorarkräfte in der Musikschule Beschäftigten.

Es verbleiben danach 128 Beschäftigten-Stellen (111,5 vollzeitverrechnet). In ihrem Gründungsjahr hatte die KSL noch 170 Stellen (150,7 vollzeitverrechnet); insofern wurden bisher insgesamt 42 Stellen (39,2 vollzeitverrechnet) eingespart. Es verbleiben 5 vollzeitverrechnete Stellen mit einem kw-Vermerk. Diese Stellen können, solange sie besetzt sind, nicht zu Einsparungen führen.

b) nachrichtlich: Beamtinnen und Beamte

2022 werden in der KSL 18 Beamtinnen und Beamte aktiv auf 18 Planstellen (15,5 vollzeitverrechnet) beschäftigt sein. Eine Beamtenstelle wurde im Museum durch eine Beschäftigtenstelle ersetzt, im Archiv wurde eine Beschäftigtenstelle durch eine Beamtenstelle ersetzt und im Büro Betriebsleitung eine neue Beamtenstelle besetzt. Die Beamtinnen und Beamten werden im Stellenplan 2022 der Kernverwaltung mit folgenden Besoldungsgruppen geführt werden:

2022	Stellen	2021	Stellen
A 15/16	1	A 15/16	1
A 14	2	A 14	1
A 13 g.D.	2	A 13 g.D.	1
A 12	1	A 12	1
A 11	6 (5,0 vollzeitverrechnet)	A 11	6 (5,0 vollzeitverrechnet)
A 9/A 10	1 (0,5 vollzeitverrechnet)	A 9/A 10	2 (1,5 vollzeitverrechnet)
A 9 m.D.	4 (3,0 vollzeitverrechnet)	A 9 m.D.	4 (3,0 vollzeitverrechnet)
A 7	1	A 7	1
Gesamt	18 (15,5 vollzeitverrechnet)	Gesamt	17 (14,5 vollzeitverrechnet)

6. Stellenübersicht der KulturStadtLev

Entgelt- gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitver- rechnet)	Stellenplan- vermerke 2022	Bes./Verg./Lo- hn- Gruppe	Anzahl Stellen	Stellen (vollzeitver- rechnet)	tatsächlich besetzte Stellen 30.06.2021 vollzeitver- rechnet
2022				2021			
AT	1	1,00	2,00 kw 2,00 kw 1,00kw	AT	1	1,00	0,00
15Ü	0	0,00		15Ü	0	0,00	0,00
15	1	1,00		15	1	1,00	1,00
14	2	2,00		14	3	3,00	2,00
13	8	7,00		13	8	7,00	6,88
12	5	5,00		12	5	5,00	3,77
11	7	5,82		11	7	5,82	5,76
10	5	5,00		10	5	5,00	5,00
9c	0	0,00		9c	0	0,00	0,00
9b	40	34,25		9b	39	33,25	32,5
9a	3	3,00		9a	3	3,00	3,00
8	6	6,00		8	6	6,00	5,90
7	18	17,50		7	18	17,50	16,39
6	7	6,50		6	7	6,50	6,04
5	16	13,07		5	16	13,07	12,13
4	2	1,50		4	2	1,50	1,50
3	5	1,77		3	5	1,77	1,47
2Ü	0	0,00		2Ü	0	0,00	0,00
2	2	1,12		2	2	1,12	0,00
1	0	0,00		1	0	0,00	0,00
Summe	128	111,53		Summe	128	111,53	103,34
<u>nachrichtlich</u> Beamte	18	15,50		<u>nachrichtlich</u> Beamte	17	14,50	14,45
Gesamt	146	127,03		Gesamt	145	126,03	117,79